

Zahl: BMI-ID1000/0014-II/BK/3.4/2011

ORGANISIERTE SCHLEPPERKRIMINALITÄT

Illegale Migration

ORGANISED HUMAN SMUGGLING CRIME
Illegal migration

J A H R E S B E R I C H T 2010

Annual report 2010

**Lageberichte
Statistiken
Operative Analysen**

Wien, im Februar 2011

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Lagebericht 2010 – Executive Summary	3-4
	Einleitung – Methodik – Erläuterungen	5-6
2.	Statistische Angaben - Bundesgebiet	
2.1	Anzahl der Fälle – Anzahl der aufgegriffenen Personen	7
2.2	Entwicklung der Fälle und der Aufgriffe von Personen 1997 – 2009	8
2.3	Funktion Eigenschaft der Personen und Entwicklung 2003 - 2009	9
2.3.1	Monatliche Entwicklung ab Jänner 2008	10
2.3.2	Grenzübertrittsländer, Transportmittel und Art der Grenzübertritte	11
2.3.3	Aufgriffsörtlichkeiten und Art der Aufgriffe	12-13
2.4	Gegenüberstellung Asyl – Geschleppte	13
3.	Auswertungen Personen	
3.1	Schlepper – Führende Nationalitäten, Geschlecht und Altersstruktur	14
3.1.1	Schlepper – Führende Aufgriffsbezirke	15
3.2	Geschleppte – Führende Nationalitäten, Grenzübertrittsbundesländer	16
3.2.1	Geschleppte – Grenzübertrittsländer, Transportmittel, Art der Grenzübertritte	17
3.2.2	Aufgriffsörtlichkeiten und Art der Aufgriffe	18-19
3.2.3	Geschleppte – Geschlecht, Altersstruktur und Gruppengröße	19
3.3	Rechtswidrig eingereiste aufhältige Personen – Führende Nationen und Grenzübertrittsländer	20
3.3.1	Grenzübertrittsbundesländer, Führende Aufgriffsbezirke	21
3.3.2	Rechtswidrig eingereiste aufhältige Personen – Geschlecht, Altersstruktur verwendete Transportmittel	22
4.	Statistische Angaben – Bundesländer – Politische Bezirke	
4.1	Aufgriffe / Rückübernahmen je Bundesland	23
4.2	Auswertung Funktion / Eigenschaft nach Bezirken und Veränderungen zu 2009	24-27
5.	Auswertungen Nationalitäten	
5.1	Funktion / Eigenschaft nach Nationalitäten und Veränderungen zu 2009	28-35
6.	Lageberichte Nationalitäten	
	Balkan / Kosovo Mazedonien	36-39
	Russische Föderation	40-41
	Georgien	42-44
	Türkei	45-46
	Irak	47-49
	Iran	50-51
	Afghanistan	52-54
	Indien	55.-56
	Afrika	57-60
	China	61-63
7.	English Version	64-67

Anmerkung:

Der Jahresbericht 2010 wurde mit Datenstand 07.01.2011 erstellt. Unterschiedliche Zahlen gegenüber Jahresbericht 2009 oder Monatsberichten 2010 erklären sich durch Nachmeldungen bzw. notwendigen Berichtigungen durch die Zentralstelle.

1. Lagebericht 2010

Executive Summary:

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 16.383 Personen aufgegriffen. Das bedeutet im Vergleich zu 2009 (18.571 Personen) einen Rückgang von rund 12%.

Rückgänge wurden bei den Schleppern (301, Vorjahr 438), und Geschleppten (6.664, Vorjahr 10.248) verzeichnet, an Anstieg bei den rechtswidrig Eingereisten / Aufhältigen (9.418, Vorjahr 7.885) feststellbar.

Der Rückgang bei Schleppern und Geschleppten ist mit positiven Veränderungen in den Hauptherkunftsländern Afghanistan, der russischen Föderation (Tschetschenen) sowie Serbien und dem Kosovo erklärbar.

Die Steigerung bei den rechtswidrig Eingereisten / Aufhältigen ist hauptsächlich auf die intensiven Kontrollen im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen im Binnenland zurückzuführen.

Bei den Aufgriffen von Personen kam es zu folgenden Änderungen:

Signifikante Rückgänge:

Russische Föderation (- 36%, von 2.240 auf 1.436),

Afghanistan (-19%, von 1.891 auf 1.528),

Georgien (- 50 % von 906 auf 446),

Kosovo (- 48 % von 1.418 auf 734)

Serbien (- 35 %, von 1.311 auf 845).

Signifikante Steigerungen:

Indien (+ 53 % von 898 auf 1.373)

Algerien (+ 21 % von 397 auf 483)

Pakistan (+ 46 % von 281 auf 410)

12 % Rückgang der Personen

**Schlepper: - 31 %
Geschleppte: - 35 %**

**Rw Eingereiste und
Aufhältige: + 20 %**

Erklärung

**Veränderungen
Nationalitäten**

Rückgänge

Steigerungen

Iran (+ 35 % von 289 auf 389)

Bei den festgestellten Grenzübertrettsländer führt Italien mit 42 %, gefolgt von Ungarn mit 24 %.

Am Flughafen Wien/Schwechat erfolgten 8 % der Gesamtaufgriffe.

Führende Aufgriffsörtlichkeiten sind im Bereich der BPD Wien (2.400 Personen durch die BPK`s Schmelz, Meidling, Leopoldstadt und Favoriten), gefolgt von der BH Innsbruck/Land (929 Personen) sowie der BH Kufstein (311 Personen) und der BPD Schwechat (291 Personen).

Führende Nationalitäten der Schlepper:

Österreich und Griechenland je 27 Personen, gefolgt von der Türkei mit 21 und Afghanistan mit 16 Personen.

Führende Nationalitäten der geschleppten Personen:

Afghanistan 1.169 Personen

Russ. Föderation 1.086 Personen

Bei den rechtswidrig eingereisten / aufhältigen Personen führen die Nationalitäten: Indien mit 1.024 Personen vor Nigeria mit 767 Personen und Serbien mit 675 Personen.

Grenzübertrettsländer

Aufgriffsbezirke

Schlepper

Geschleppte

**rechtswidrig
eingereisten /
aufhältigen Personen**

Einleitung:

Der vorliegende Jahresbericht Organisierte Schlepperkriminalität – Illegale Migration 2010 soll den Bedarfsträgern des Innenministeriums einen fundierten Gesamtüberblick über die Organisierte Schlepperei / Illegale Migration und einen Beitrag zur strategischen Entscheidungsfindung liefern. Zudem soll er der Kollegenschaft als „Feedback“ dienen.

An dieser Stelle wird auch den in – und ausländischen Kollegen, der Abteilung 4 des Bundeskriminalamtes, den ausländischen Verbindungsbeamten in Österreich, den österreichischen Verbindungsbeamten im Ausland, den Landeskriminalämtern, den Polizeikooperationszentren, dem SECI–Center in Bukarest, Interpol und Europol sowie den Vertretern von IOM, ICMPD, OSZE, der Stadt Wien MA 11 – Drehscheibe, und vielen anderen für die gute Zusammenarbeit 2010 gedankt.

Methodik:

Der Jahresbericht basiert primär auf Daten aus der Schlepperdatenbank des Bundeskriminalamtes, aus .BK-eigenen oder in Kooperation mit Landeskriminalämtern und / oder ausländischen Dienststellen durchgeführten Amtshandlungen sowie aus Auswertungen unterschiedlicher Quellen und Erkenntnisse.

Die vereinzelt im Bericht verwendeten Fremdinformationen sind mit Quellenverzeichnissen gekennzeichnet.

Der Jahresbericht selbst gliedert sich im Wesentlichen in einen Statistikteil und in einen Berichtsteil.

Wien, im Februar 2011

Gerald TATZGERN, Oberst

Leiter Büro II/BK/3.6 – ZBS

Erläuterungen:

1) führende Aufgriffsbezirke:

Baden: Von insgesamt 3.904 Personen waren 3.859 Geschleppte, die zum größten Teil ohne aufgegriffen zu werden in der EAST-Ost in Traiskirchen um Asyl ansuchten (Asyldirektantragsteller)

Innsbruck-Land: Von insgesamt 1.189 Personen konnte nur bei 206 Personen eine Schleppung festgestellt werden. Bei den Aufgriffen von Schleppern führt dieser Bezirk mit 54 Personen

Wien-Umgebung und BPD Schwechat: Gesamtaufgriffe von insgesamt Von insgesamt 759 Personen waren 386 Geschleppte – dabei handelt es sich größtenteils um Aufgriffe am Flughafen Wien-Schwechat.

Vöcklabruck: Von insgesamt 455 Personen waren 425 Geschleppte, die zum größten Teil ohne aufgegriffen zu werden in der EAST-West in St. Georgen im Attergau um Asyl ansuchten (Asyldirektantragsteller)

Wien-Meidling. Wien-Schmelz: Von insgesamt 1.723 Personen konnte nur bei 149 Personen eine Schleppung festgestellt werden. In diesen Bezirken liegt der Bahnhof Meidling als Ersatz für den im Umbau bzw. Neubau befindlichen Südbahnhof und der Westbahnhof.

Anmerkung: In den oben angeführten starken Aufgriffsbezirken wurden insgesamt 8.030 Personen (~ 49 %), davon 5.025 Geschleppte (~ 75% aller Geschleppten) aufgegriffen.

2. Statistische Angaben – Bundesgebiet

Statistical figures - Austria

Datenstand: 07.01.2011. Etwaige Zahlendivergenzen zu Vorberichten erklären sich durch Nachmeldungen bzw durch Berichtigungen des .BK, Büro 3.4

2.1.

Fälle - Aufgriffe

Statistical figures

Anzahl der Fälle – Anzahl der aufgegriffenen Personen 2010 / 2009

Fall = Amtshandlung, bei der eine oder mehrere Personen angehalten werden

Austria – cases/ persons 2010/2009

2010 registrierten Österreichs Sicherheitsdienststellen

Fälle			Aufgegriffene Personen		
Österreich gesamt			Österreich gesamt		
12.663			16.383		
mit Vergleich Vorjahr			mit Vergleich Vorjahr		
Aufgeschlüsselt nach Bundesländer			Aufgeschlüsselt nach Bundesländer		
	2010	2009		2010	2009
Niederösterreich	3.724	5.577	Niederösterreich	5.015	7.886
Wien	4.586	3.992	Wien	5.028	3.798
Tirol	1.170	1.334	Tirol	1.928	1.970
Oberösterreich	789	1.012	Oberösterreich	1.098	1.588
Steiermark	1.074	779	Steiermark	1.438	982
Salzburg	441	486	Burgenland	482	695
Burgenland	359	444	Salzburg	559	688
Kärnten	415	421	Kärnten	632	653
Vorarlberg	102	184	Vorarlberg	198	305
Unbekannt	3	3	unbekannt	5	6
Gesamt	12.663	13.632	Gesamt	16.383	18.571
Rückgang um 969 Fälle (- 7,11 %) gegenüber 2009			Rückgang um 2188 Personen (- 11,78 %) gegenüber 2009		

Fälle:

Amtshandlungen, bei der eine oder mehrere Personen angehalten wurden.

Aufgegriffene Personen:

Alle Personen, die als rechtswidrig eingereist / aufhältig, geschleppt oder als Schlepper beamtshandelt wurden.

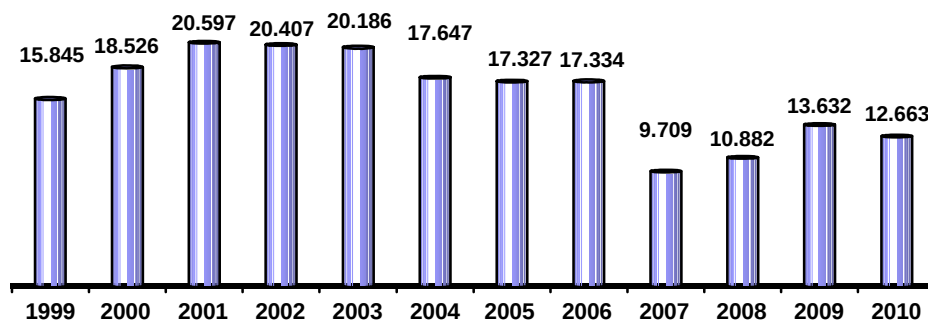
Rechtswidrige eingereiste/ aufhältige Personen: Fremde, bei denen festgestellt wird, dass sie sich im Bundesgebiet aufhalten, nachdem sie die Bundesgrenze ohne Hilfe eines Schleppers überschritten haben, ohne im Besitz der dafür erforderlichen Grenzpasspapiere zu sein, oder die an der Grenze zurückgewiesen wurden, oder gegen die eine Einreise- oder Aufenthaltsverbot erlassen wurde, oder Personen, denen die Einreise zwar gestattet wurde, deren Ausweisung aber erforderlich geworden ist, weil ihr Aufenthalt illegal geworden ist. Weiters Personen, die in Österreich einer Beschäftigung nachgingen, ohne im Besitz eines entsprechenden Aufenthaltstitels zu sein und auch Personen, die bestehenden Einreise- oder Aufenthaltsverbotes zuwider im Bundesgebiet aufgegriffen wurden oder auch einzureisen versuchten.

Geschleppte Personen: Fremde, die mit Hilfe eines Schleppers in das Bundesgebiet eingereist sind, unabhängig davon, ob sie beim illegalen Grenzübertritt betreten oder im Bundesgebiet aufgegriffen wurden und auf welchem Teil ihres Reiseweges sie durch einen Schlepper unterstützt wurden.

Schlepper: Personen, die auf welche Weise auch immer, die rechtswidrige Einreise von Fremden nach Österreich fördern. In diese Gruppe fallen Personen, die unmittelbar die Schleppung durchführen, aber auch Personen, die Unterkünfte oder Fahrzeuge zur Verfügung stellen, Dokumente fälschen, als Geldgeber, Kundschafter oder Kuriere in Erscheinung treten, oder die Schleppung organisieren.

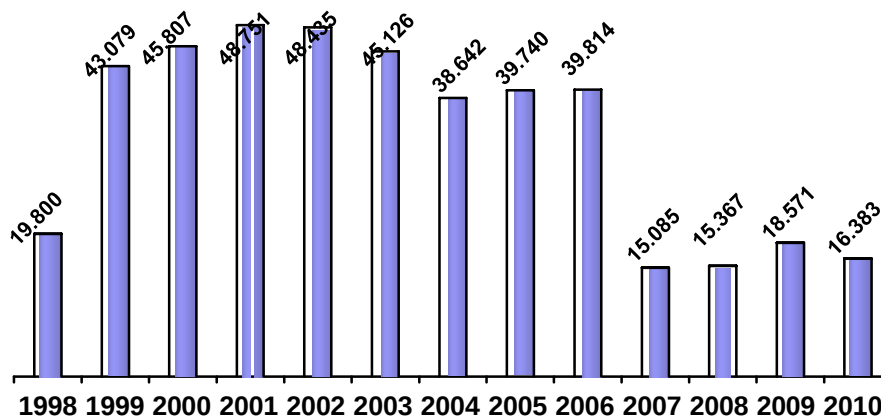
2.2. Entwicklung der Fälle 1998-2010

Development of cases 1998 - 2010



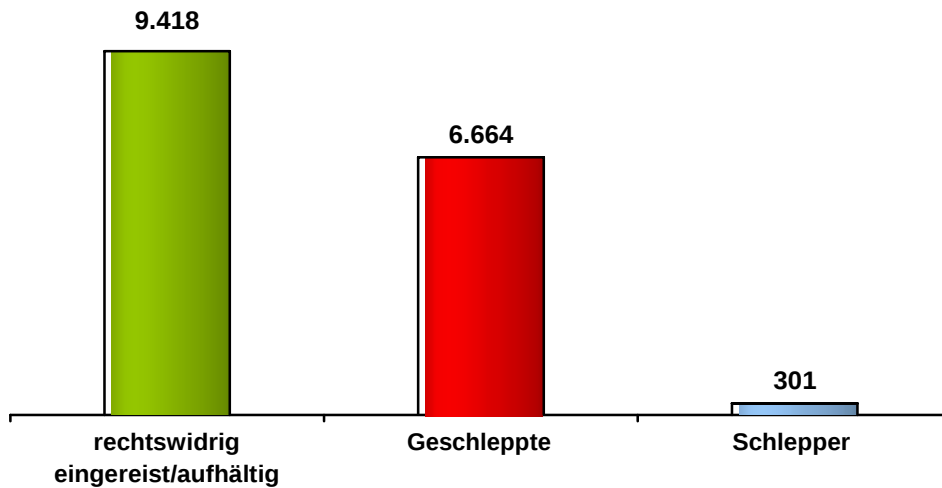
Entwicklung Aufgriffe Personen 1998-2010

Development persons 1998 – 2010



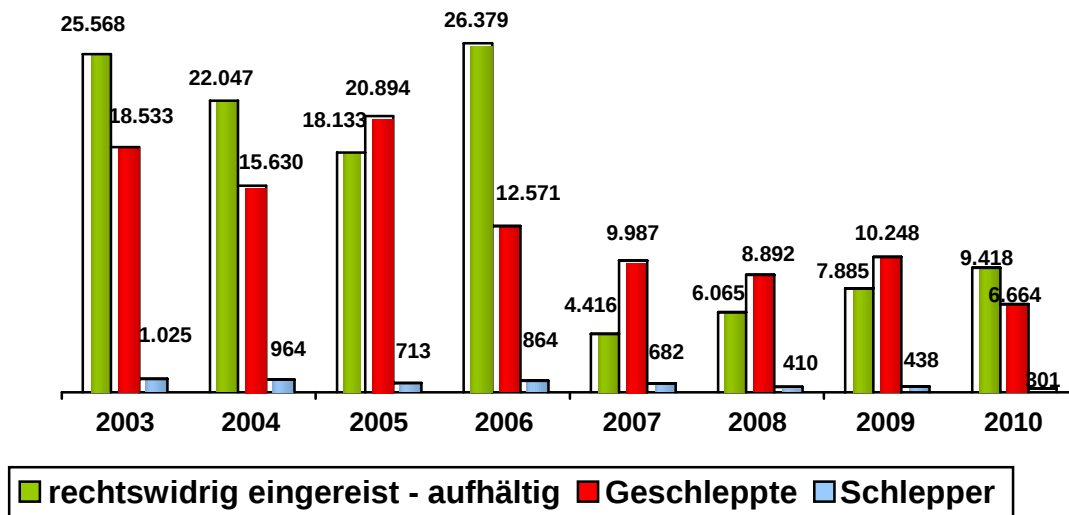
2.3. Funktion/Eigenschaft der Personen 2010

Functions / properties of the persons involved in 2009



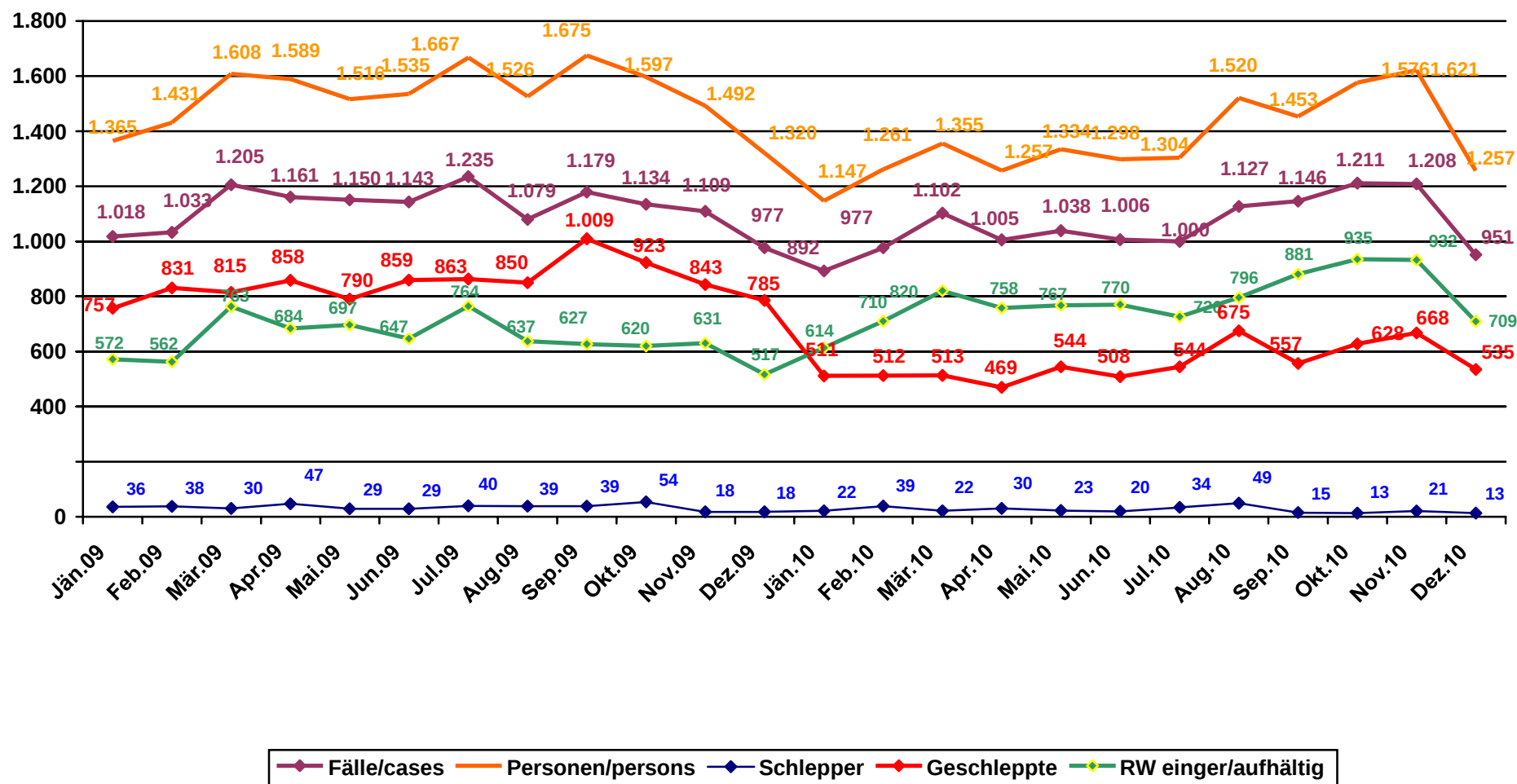
Entwicklung nach Funktion/Eigenschaft der Personen 2003-2010

Functions / properties of the persons involved in 2003 - 2009

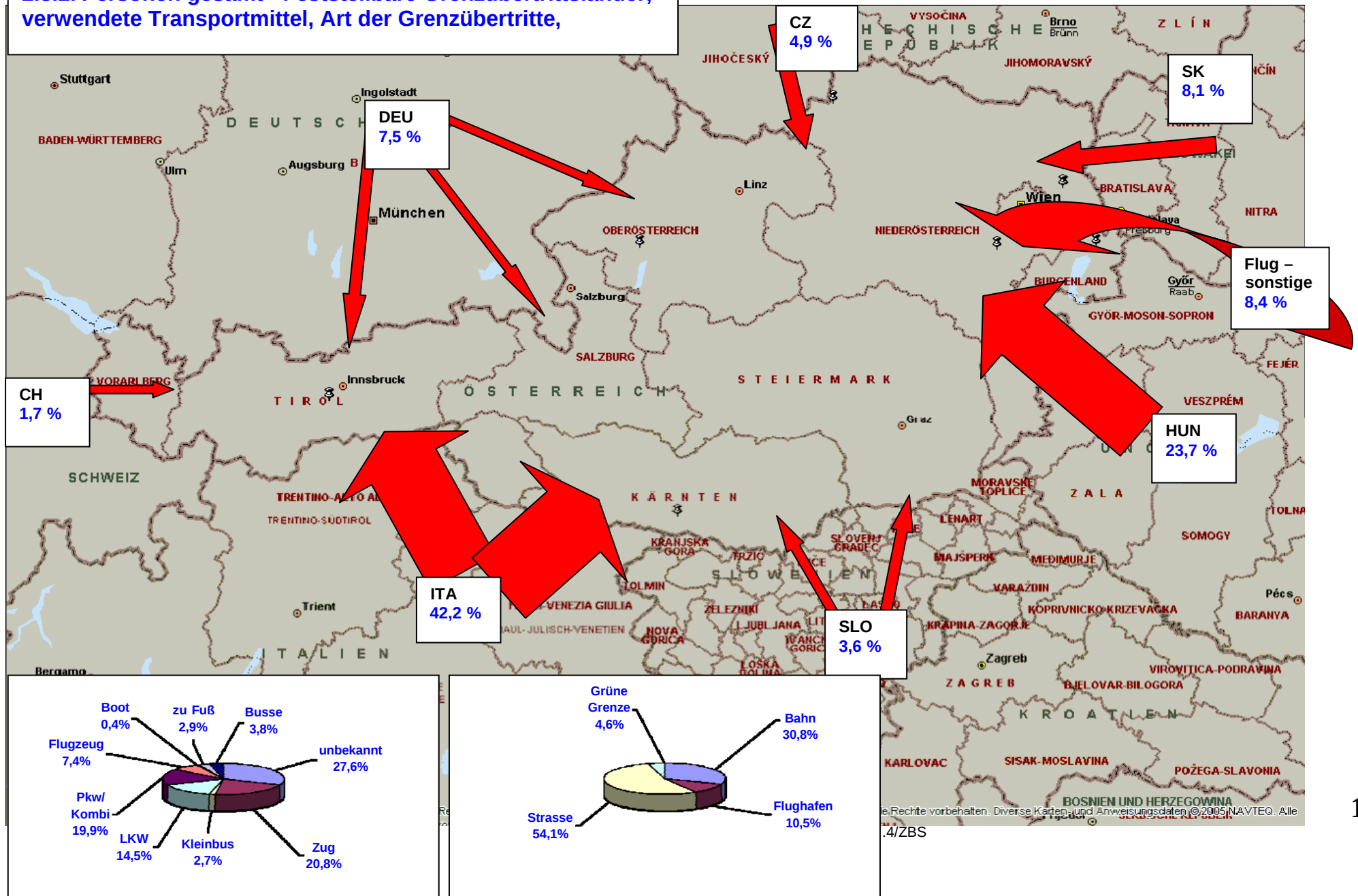


2.3.1. Anzahl der Fälle, Personen und Entwicklung der Aufgriffe nach Funktion/Eigenschaft Jänner 2009 – Dezember 2010

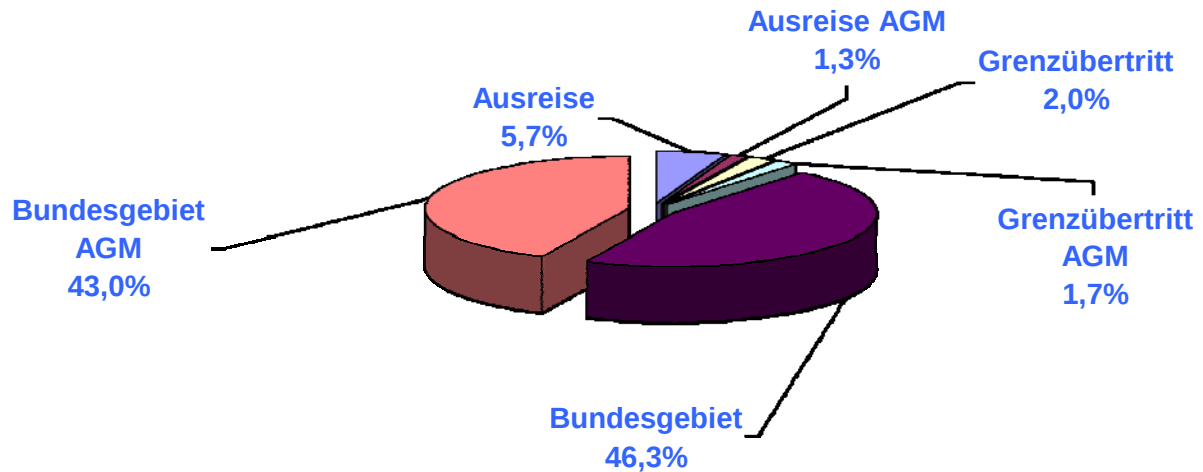
Development of cases/persons and apprehensions in terms of function or property from January 2008 to December 2009



2.3.2. Personen gesamt - Feststellbare Grenzübertretsländer, verwendete Transportmittel, Art der Grenzübertritte,



2.3.3 Aufgriffsörtlichkeiten Personen gesamt



Anmerkung:

Bei 9.645 Personen insgesamt war es nicht bekannt, wo und wie diese Personen die Grenzen zu Österreich überschritten hatten.

Sie waren bei ihrer Ersteinvernahme auch nicht bereit, konkret das Nachbarland zu nennen, über welches sie nach Österreich eingereist sind.

629 Personen waren bereits in Österreich aufhältig.

Legende:

Grenzübertrittsland: Jener Nachbarstaat Österreichs, von dem aus unmittelbar die rechtswidrige Einreise ins Bundesgebiet erfolgte, ungeachtet des Herkunftslandes der illegalen Migranten. Ausgenommen sind Einreisen auf dem Luftweg, wo, sofern bekannt, die letzte Abflugdestination vor der Landung in Österreich als Ausgangsland geführt wird (teilweise gesicherte Angabe sofern die rechtswidrige Einreise dienstlich wahrgenommen wurde)

Aufgriffsbezirk: Jener Bezirk, in dem der Aufgriff der Personen erfolgte. Der Aufgriffsbezirk muss nicht notwendigerweise auch der Grenzübertrittsbezirk sein (Gesicherte Angabe – dienstliche Wahrnehmung).

Transportmittel: Die Auswertung der Transportmittel beruht zum Teil auf Angaben der aufgegriffenen Personen (nicht gesicherte Angaben)

GREKO-:

Grenzkontrollstelle

Binnengrenze:

Österreichs Landesgrenzen zu den Nachbarländern außer Lichtenstein

Grüne Grenze:

Außerhalb von Verkehrswegen – Landweg

Blaue Grenze:

Außerhalb von Verkehrswegen – über Flüsse (meist Marchfluss)

Beim Grenzübertritt: Direkt beim Versuch der rechtswidrigen Einreise oder im unmittelbaren Grenzbereich in engem zeitlichen Zusammenhang.

Im BG:

Aufgriff im Bundesgebiet.

Bei der Ausreise:

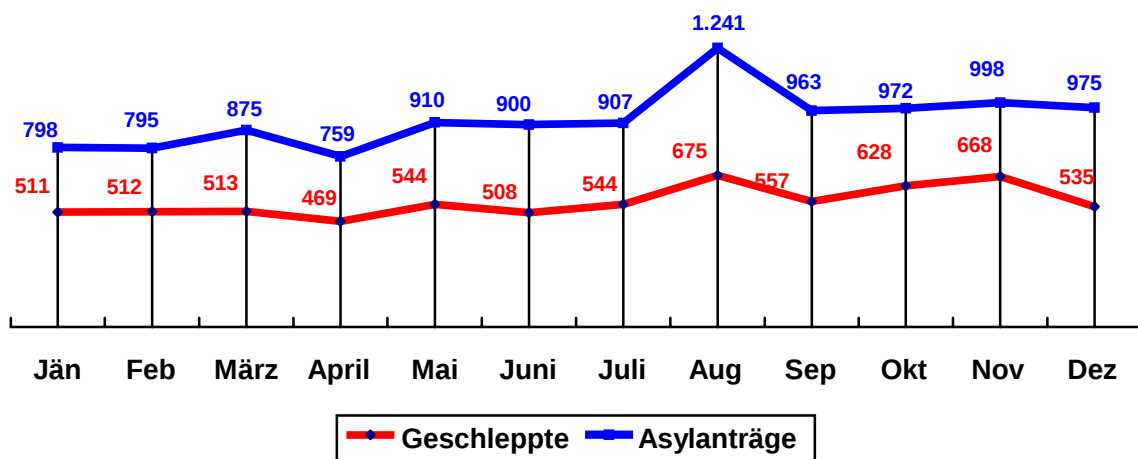
Bei der Ausreise aus Österreich, unabhängig davon, ob der Aufgriff durch österreichische oder ausländische Organe erfolgte.

Im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen:

Nach Wegfall der Grenzkontrollen

2.4. Gegenüberstellung Aufgriffe geschleppte Personen - gestellte Asylanträge – 2010

Development apprehensions – Asylum applications – Dismissals



Quelle Asylanträge: Asylwesen Monatsstatistik – Dezember 2010

3. Auswertungen Personen

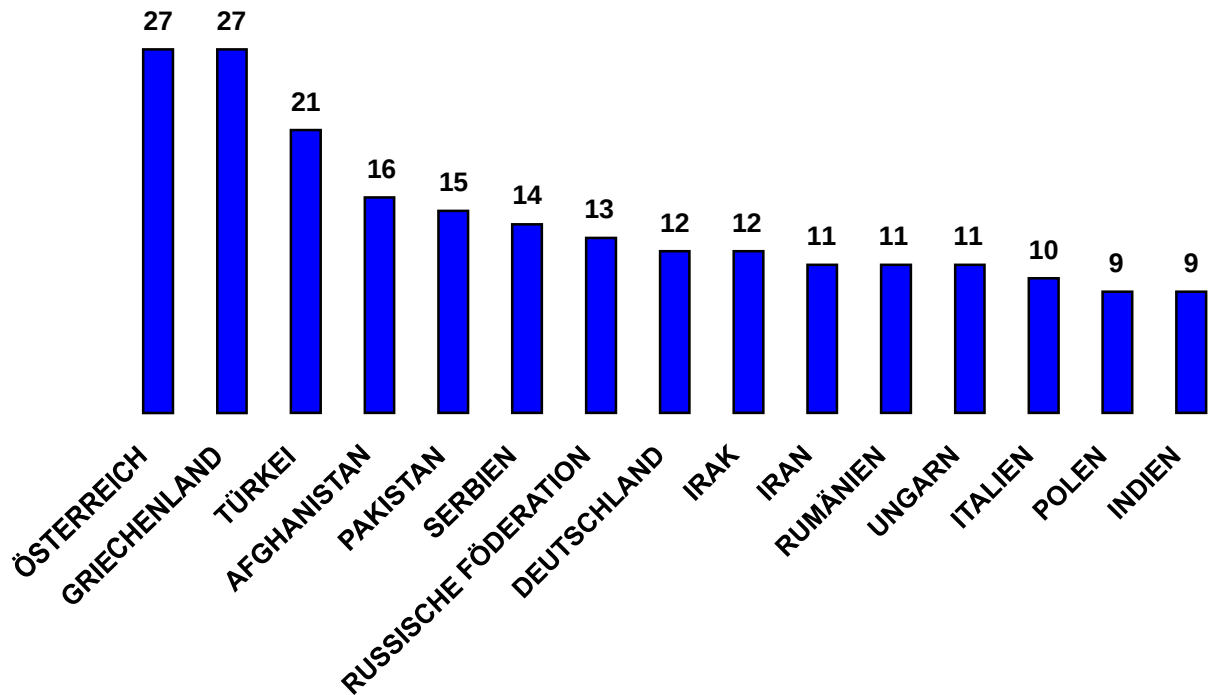
Analysis persons

3.1. Schlepper

Facilitators / smugglers

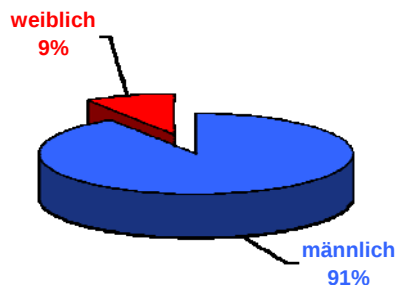
Führende Nationalitäten

Smuggler - most frequent nations



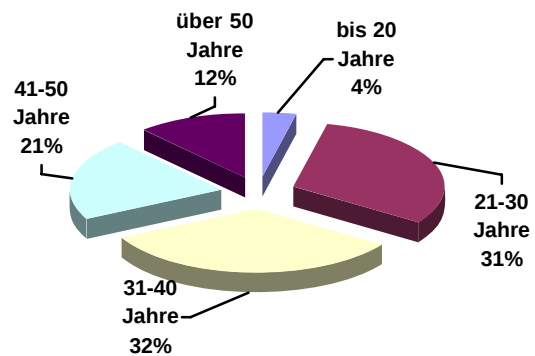
Geschlecht

Gender male / female



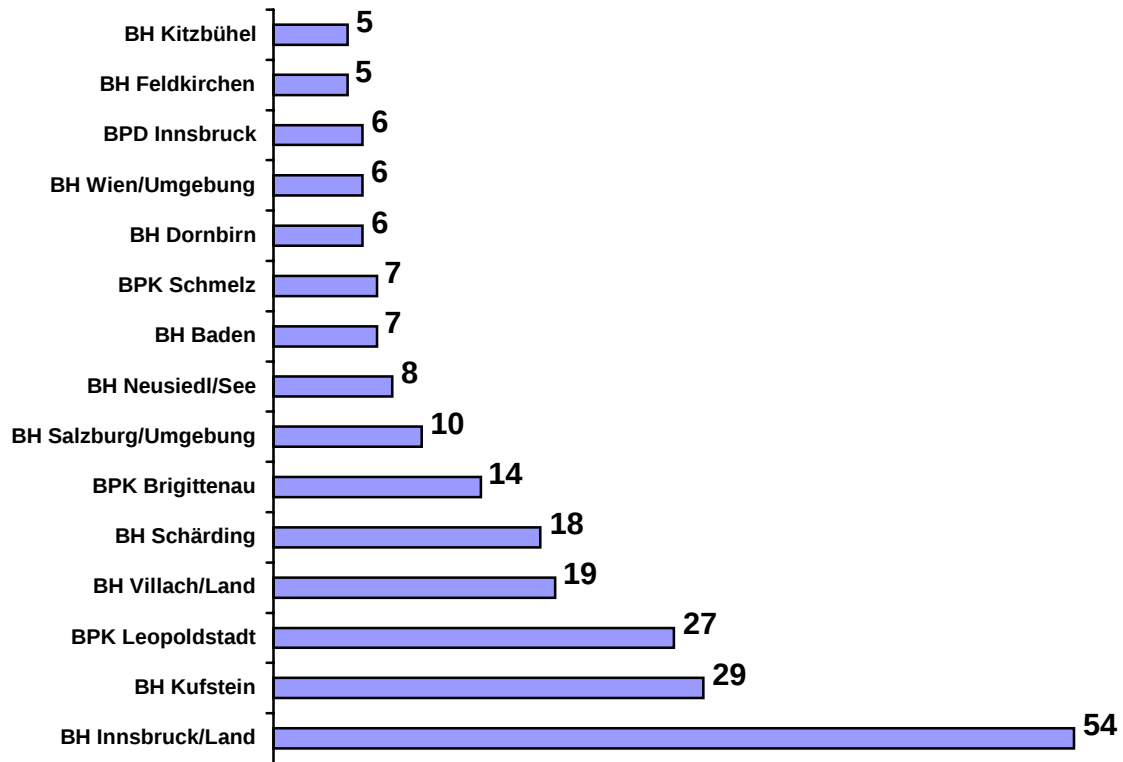
Altersstruktur

Age structure



3.1.1. Führende Aufgriffsbezirke - Schlepper

Most affected Political Districts – smugglers / facilitators



In den 15 führenden Bezirken wurden 73 % aller aufgegriffenen und beanstandeten Schlepper beamtshandelt.

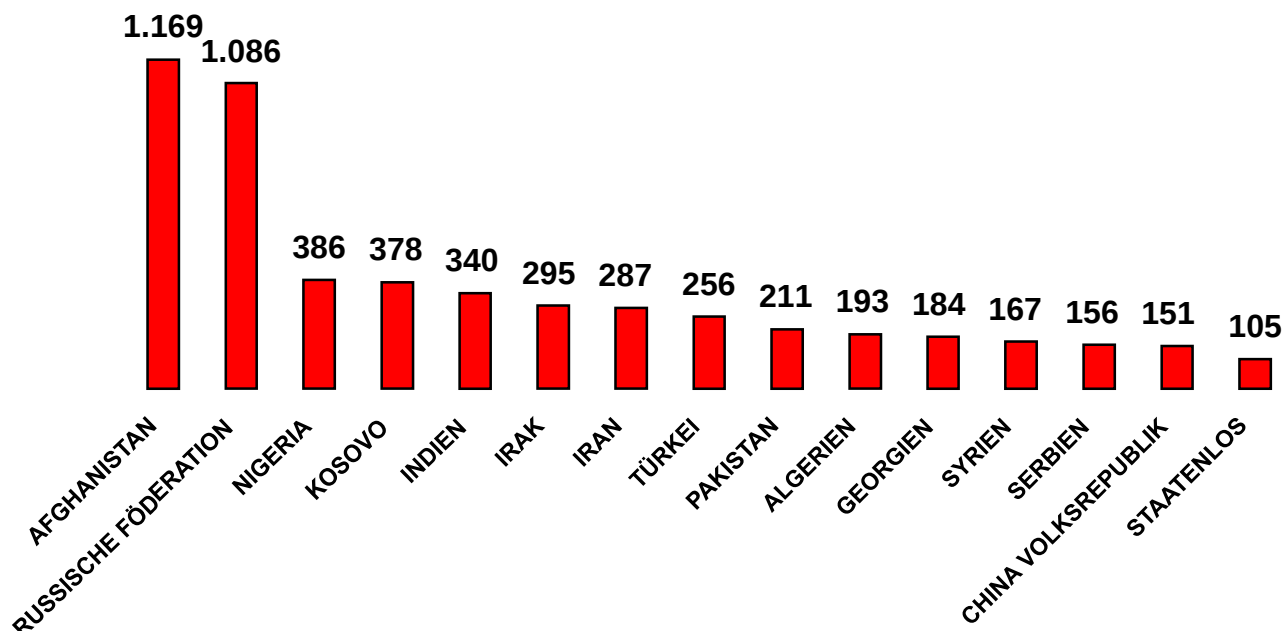
3.2. Geschleppte Personen

Illegals (smuggled persons)

3.2.1.

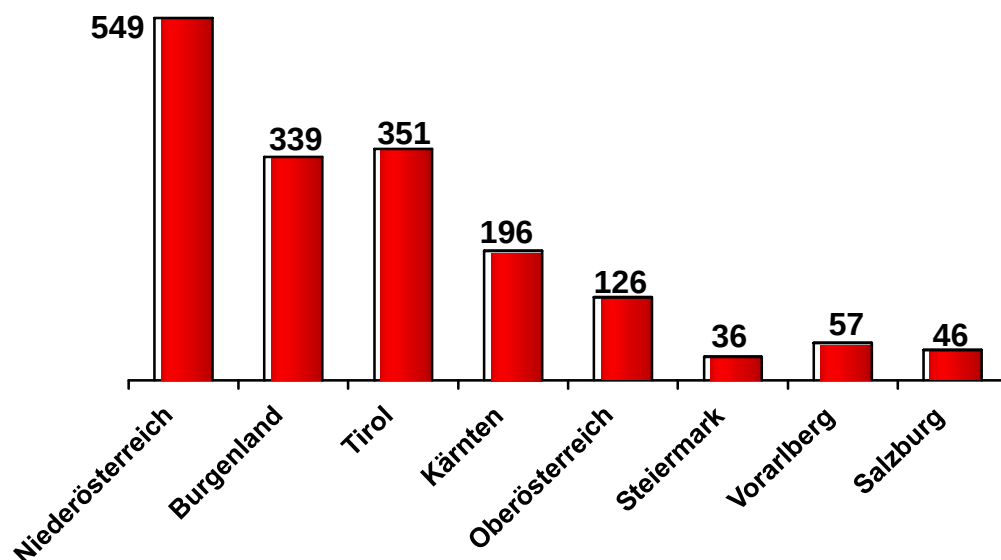
Führende Nationalitäten geschleppter Personen

Most frequent nations



Festgestellte Grenzübertrittsbundesländer geschleppter Personen

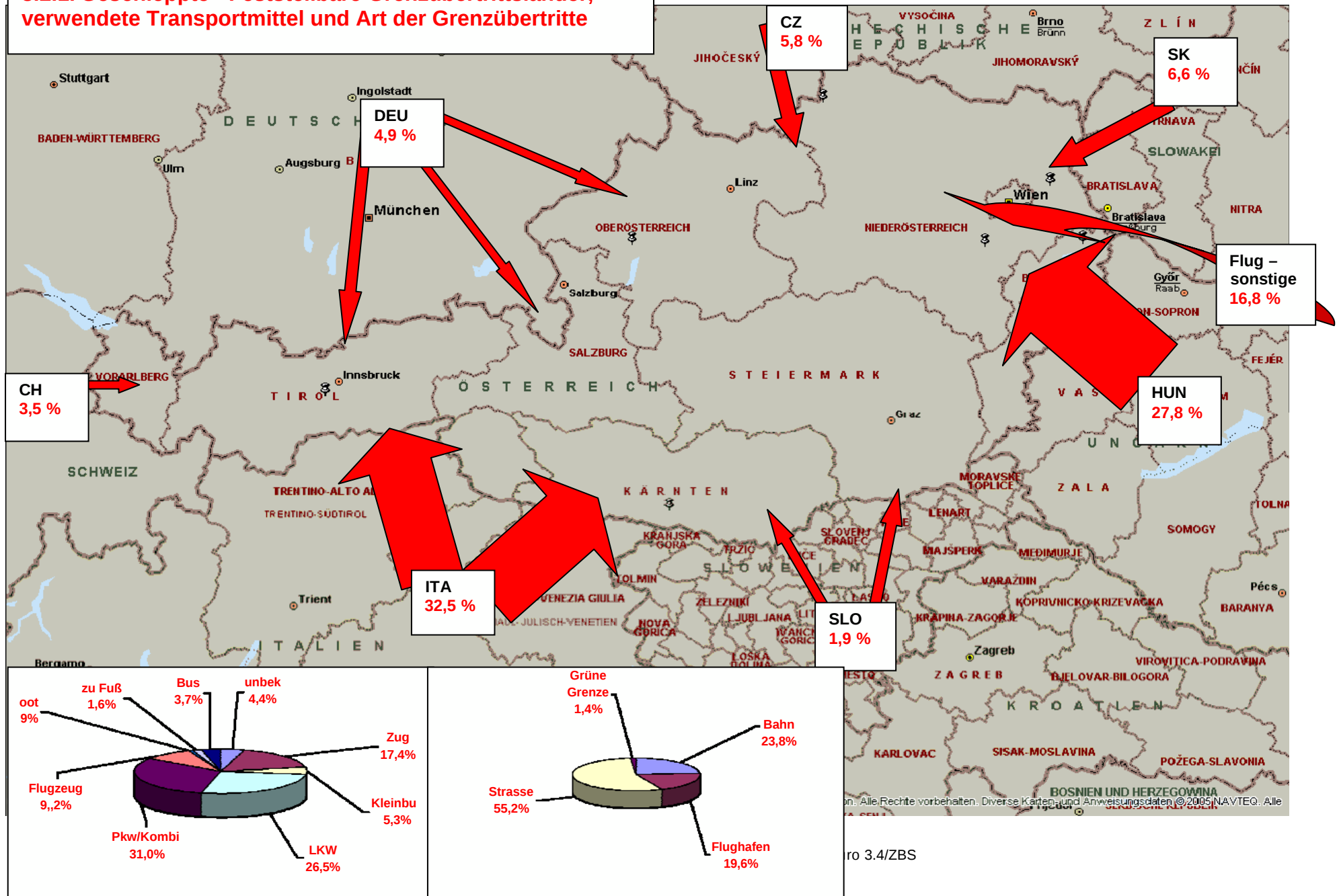
Crossings of the border – Federal Provinces



Anmerkung: Bei **4.964 geschleppten Personen** war das Grenzübertrittsbundesland für den ersterfassenden Beamten nicht feststellbar und für diesen ohne außer Verhältnis stehende aufwendige Ermittlungen auch nicht möglich, festzustellen.

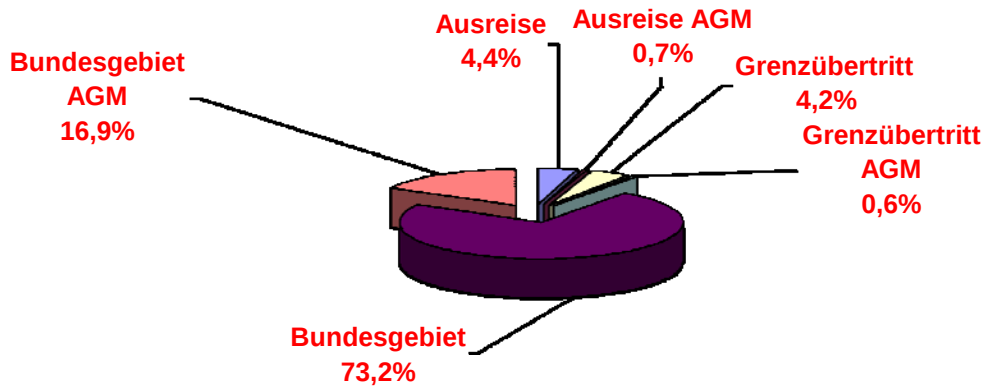
Es sind dies in erster Linie Personen, die bei den EAST Ost und West direkt um Asyl ansuchten. („Asyldirektantragsteller“)

3.2.1. Geschleppte - Feststellbare Grenzübertrittsländer, verwendete Transportmittel und Art der Grenzübertritte



Alle Rechte vorbehalten. Diverse Karten- und Anweisungsdaten © 2005 NAVTEQ. Alle

3.2.2 Aufgriffsörtlichkeiten - Geschleppte



Anmerkung:

Bei **4.373 geschleppten Personen** war für die ersterfassenden / ersteingebenden Beamten das Grenzübertrittsland **nicht feststellbar** und für diese ohne außer Verhältnis stehende aufwendige Ermittlungen auch nicht möglich festzustellen.

135 geschleppte Personen waren bereits in Österreich und wurden bei der Ausreise aufgegriffen.

Legende:

Grenzübertrittsland: Jener Nachbarstaat Österreichs, von dem aus unmittelbar die rechtswidrige Einreise ins Bundesgebiet erfolgte, ungeachtet des Herkunftslandes der illegalen Migranten.

Bei Einreisen auf dem Luftweg wird die letzte Abflugdestination vor der Landung in Österreich als Ausgangsland geführt.

Aufgriffsbezirk: Jener Bezirk, in dem der Aufgriff der Personen erfolgte. Der Aufgriffsbezirk muss nicht notwendigerweise auch der Grenzübertrittsbezirk sein (Gesicherte Angabe – dienstliche Wahrnehmung).

Transportmittel: Die Auswertung der Transportmittel beruht zum Teil auf Angaben der aufgegriffenen Personen (nicht gesicherte Angaben)

GREKO-:

Grenzkontrollstelle

Binnengrenze:

Österreichs Landesgrenzen zu den Nachbarländern außer Lichtenstein

Grüne Grenze:

Außerhalb von Verkehrswegen – Landweg

Blaue Grenze:

Außerhalb von Verkehrswegen – über Flüsse od Seen

Beim Grenzübertritt: Direkt beim Versuch der rechtswidrigen Einreise oder im unmittelbaren Grenzbereich in engem zeitlichen Zusammenhang.

Im BG:

Aufgriff im Bundesgebiet

Bei der Ausreise:

Bei der Ausreise aus Österreich, unabhängig davon, ob der Aufgriff durch österreichische oder ausländische Organe erfolgte.

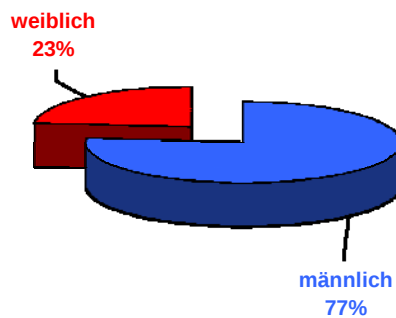
AGM - Im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen:

Nach Wegfall der Grenzkontrollen

3.2.3 Geschleppte

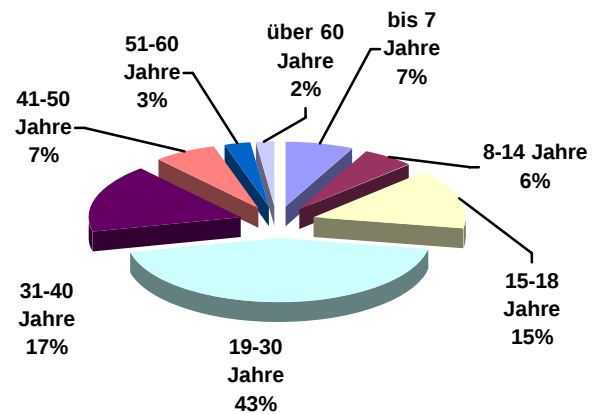
Geschlecht

Gender male / female



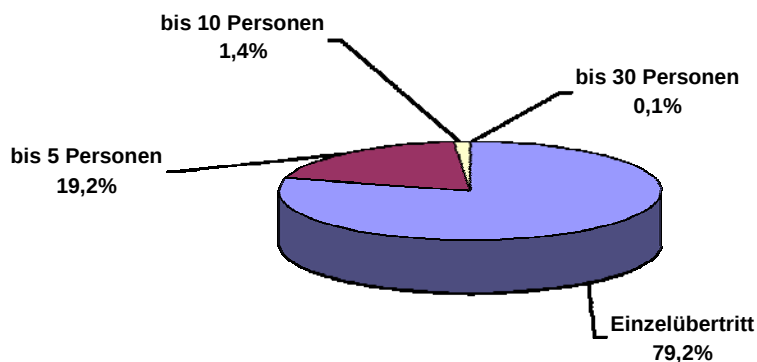
Altersstruktur

Age structure



Gruppengrößen

Size of groups



Anmerkung: In einem Fall war die Gruppe der Geschleppten größer als 30 Personen

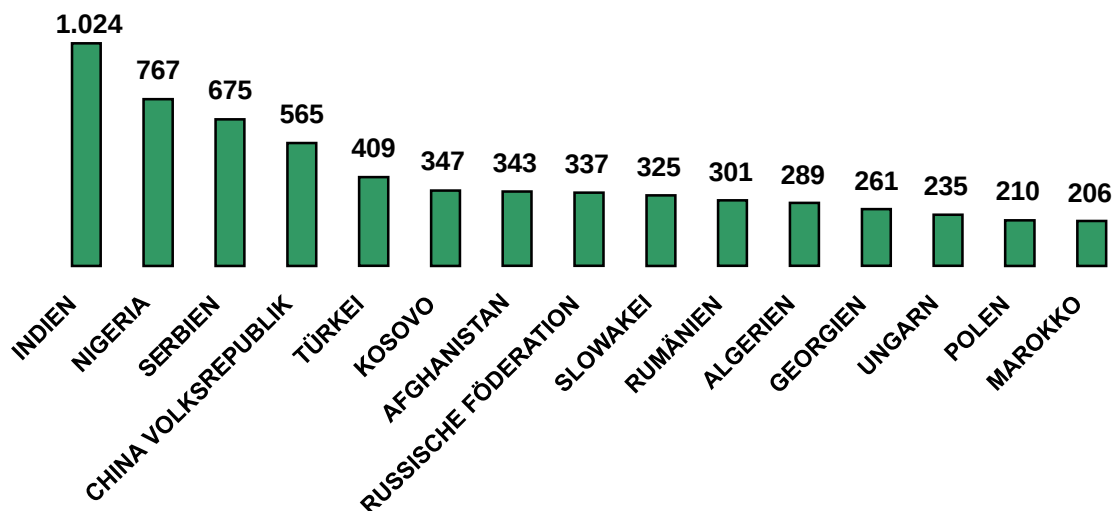
3.3.

Rechtswidrig eingereiste/aufhältige Personen

Illegal entries / stays

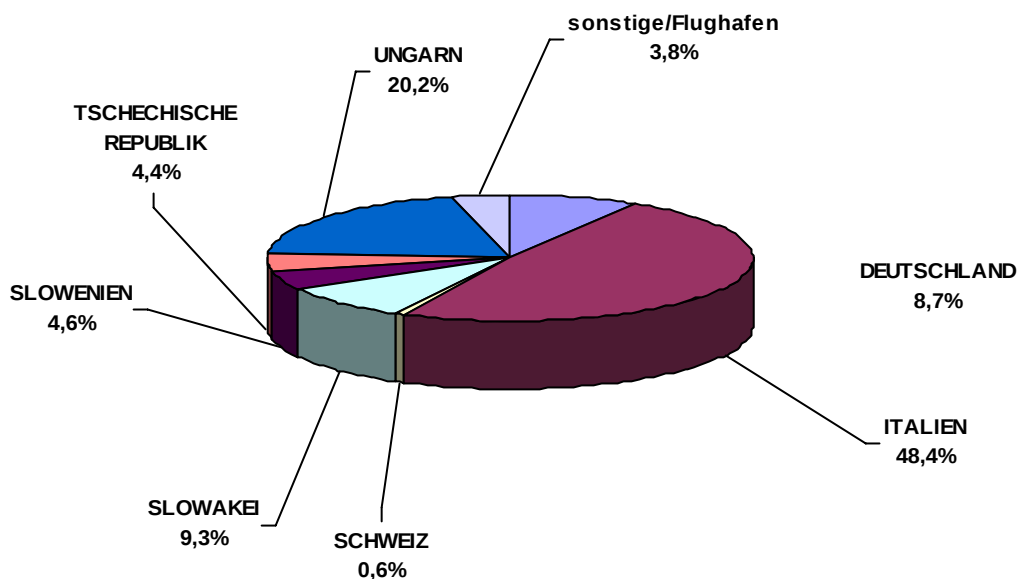
Führende Nationalitäten rw eingereister/aufhältiger Personen

Most frequent nations



Grenzübertrittsländer rw eingereister/aufhältiger Personen

Previous countries

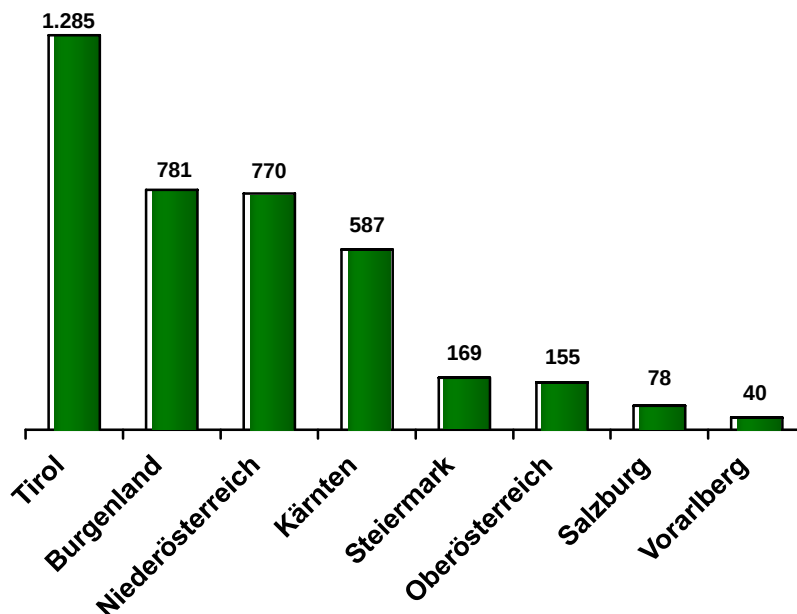


Bei **5.217 rechtswidrig eingereisten / aufhältigen Personen** konnte das Grenzübertrittsland nach Österreich ohne außer Verhältnis stehenden Aufwand für den ersteinschreitenden Beamten nicht festgestellt werden bzw waren die Personen nicht bereit konkrete Angaben über die Route zu machen. 477 Personen waren bereits in Österreich rechtswidrig aufhältig.

3.3.1.

Grenzübertrittsbundesländer rw eingereister/aufhältiger Personen

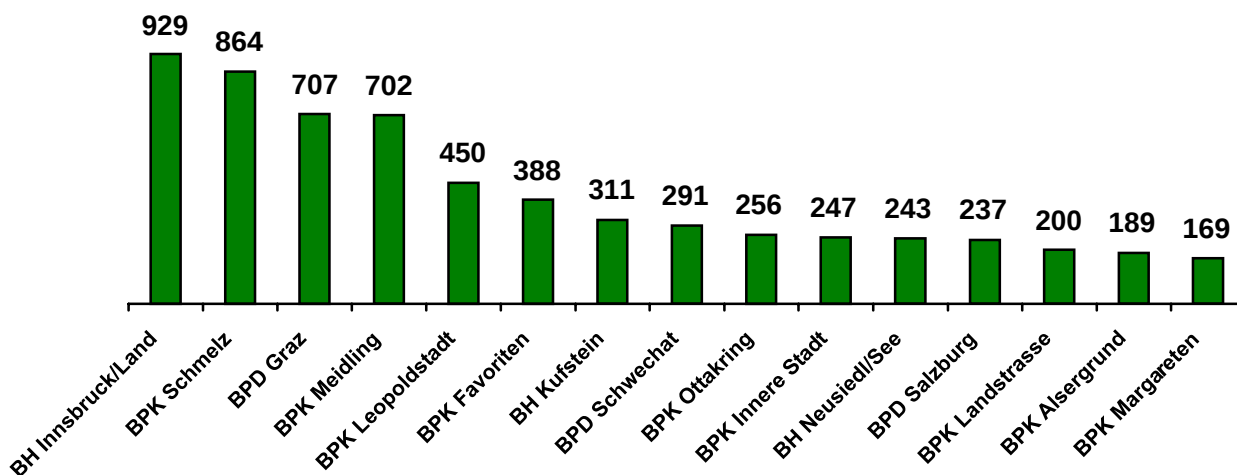
Crossings of the border – Federal Provinces



Bei **5.552 Personen** konnte das Grenzübertrittsbundesland nicht nachvollzogen werden.

Führende Aufgriffsbezirke rw eingereister/aufhältiger Personen

Political districts with highest numbers of detected illegal entries / stays



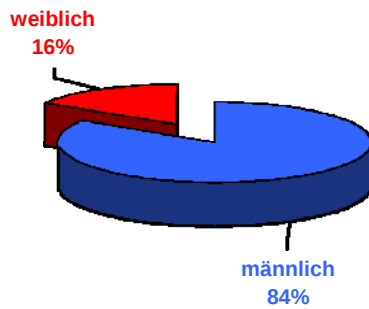
Bei den 10 führenden Aufgriffsbezirken wurden 54,6 % aller insgesamt aufgegriffenen rechtswidrig eingereisten/aufhältigen Personen beamtshandelt.

3.3.2.

Rw eingereiste / aufhältige Personen

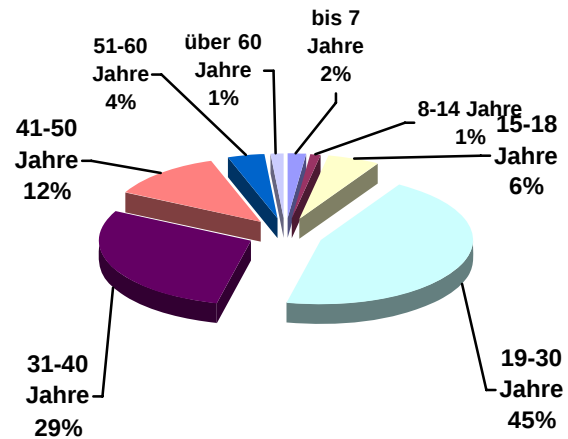
Geschlecht

Gender **male** / **female**



Altersstruktur

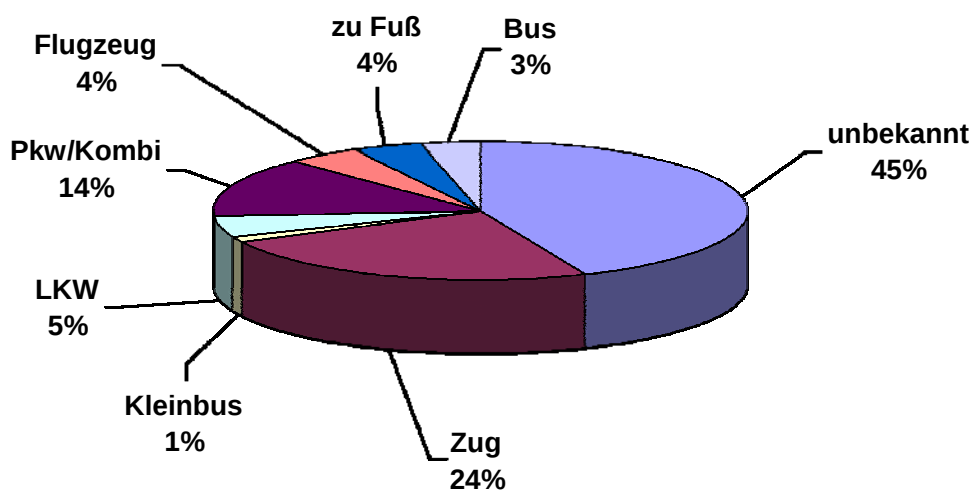
Age structure



Transportmittel

Means of transport

Rechtswidrig eingereiste/aufhältige Personen benutzen für den illegalen Grenzübertritt nachstehend angeführte Transportmittel:



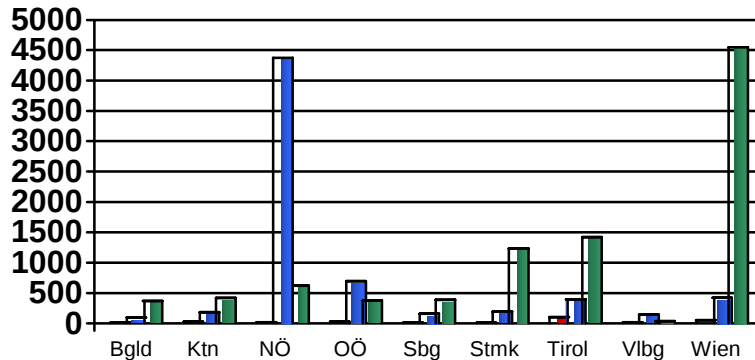
4. Statistische Angaben – Bundesländer/politische Bezirke

Statistical figures – Austrian Federal provinces / Political Districts

4.1.

Aufgriffe / Bundesland

Apprehensions per Federal Province



	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	Tirol	VLbg	Wien
■ Schlepper	14	28	21	30	14	15	105	16	58
■ Geschleppte	98	185	4.372	692	159	192	399	143	424
■ RW einget. / aufh.	370	419	622	376	386	1.231	1.425	39	4.550

■ Schlepper ■ Geschleppte ■ RW einget. / aufh.

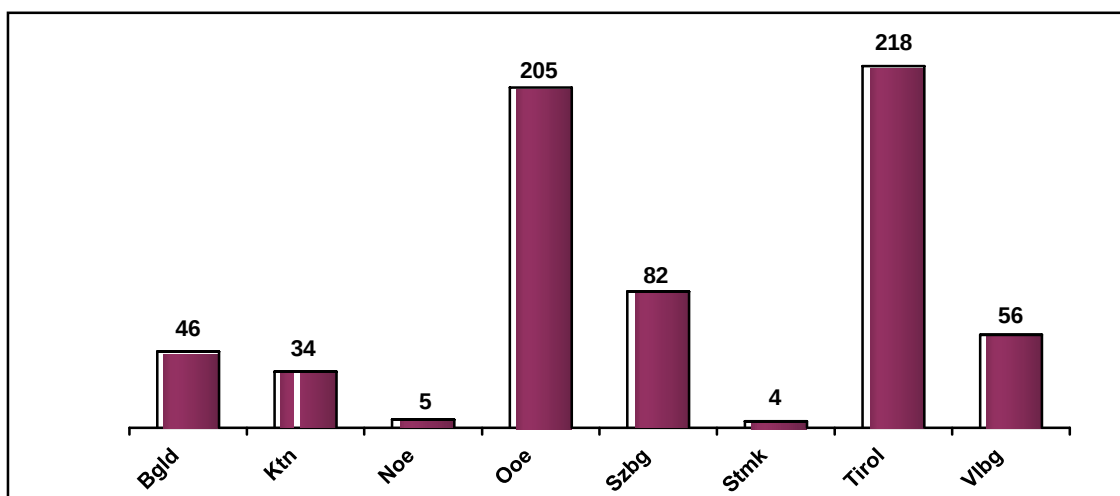
Aufgriffsbundesland: Jenes Bundesland, in dem der Aufgriff bzw die Direktantragstellung der Personen erfolgte. Das Aufgriffsbundesland muss nicht notwendigerweise auch das Grenzübertretsbundesland sein (Gesicherte Angabe – dienstliche Wahrnehmung).

Anmerkung: Bei 6 Personen kann das Aufgriffsbundesland nicht zugeordnet werden.

Rückübernahmen je Bundesland

Re-admissions per Federal Province

■ Rückübernahmen: Gesamt 650 Personen



Rückübernahmen sind Personen, die aufgrund zwischenstaatlicher oder internationaler Vereinbarungen nach einer rechtswidrigen Ausreise nach Österreich zurückgeschoben wurden.

4.2. Auswertungen nach Bezirken

Funktion/Eigenschaft nach Bezirk und Veränderungen gegenüber 2009

Bezirk	Schlepper	geschleppte Person	rechtswidrig aufhältige/eingereiste Person	Gesamt 2010	Gesamt 2009	Veränd %
BH Amstetten	0	11	24	35	56	-37,5%
BH Bad Radkersburg	0	0	19	19	1	1800%
BH Baden	7	3.859	38	3.904	6.310	-38,1%
BH Bludenz	2	9	1	12	14	-14,3%
BH Braunau	0	0	1	1	5	-80,0%
BH Bregenz	4	64	16	84	98	-14,3%
BH Bruck/Leitha	0	13	45	58	95	-39,0%
BH Bruck/Mur	1	39	143	183	165	10,9
BH Deutschlandsberg	0	1	2	3	1	200%
BH Dornbirn	6	16	7	29	53	-45,3
BH Eferding	0	1	1	2	0	200%
BH Eisenstadt/Umgebung	0	10	4	14	4	250%
BH Feldbach	0	1	5	6	2	200%
BH Feldkirch	2	52	15	69	141	-51,1%
BH Feldkirchen	5	6	1	12	0	1200%
BH Freistadt	0	2	1	3	1	200%
BH Fürstenfeld	3	5	18	26	33	-21,2%
BH Gänserndorf	0	2	35	37	67	-44,8%
BH Gmünd	0	0	3	3	12	-75,0%
BH Gmunden	0	1	2	3	2	50,0%
BH Graz/Umgebung	4	12	41	57	91	-37,4%
BH Grieskirchen	0	0	1	1	2	-50,0%
BH Güssing	0	0	1	1	3	-66,7%
BH Hallein	0	0	13	13	9	44,4%
BH Hartberg	0	0	28	28	27	3,7%

BH Hermagor	0	5	1	6	1	500%
BH Hollabrunn	0	0	3	3	15	-80,0%
BH Imst	0	0	7	7	16	-56,2%
BH Innsbruck/Land	54	206	929	1.189	1.364	-12,8%
BH Jennersdorf	0	0	39	39	58	-32,8%
BH Judenburg	0	3	11	14	19	-26,3%
BH Kirchdorf/Krems	0	0	6	6	10	-40,0%
BH Kitzbühel	5	6	21	32	8	300%
BH Klagenfurt/Land	1	6	30	37	71	-47,9%
BH Knittelfeld	0	0	12	12	25	-52,0%
BH Korneuburg	0	6	4	10	19	-47,4
BH Krems	0	0	2	2	2	+/-0%
BH Kufstein	29	108	311	448	357	25,5%
BH Landeck	2	10	6	18	13	38,5%
BH Leibnitz	2	15	54	71	58	22,4%
BH Leoben	0	1	1	2	4	-50,0%
BH Lienz	1	8	49	58	46	26,1
BH Liezen	0	1	21	22	15	46,7%
BH Lilienfeld	0	2	0	2	1	100%
BH Linz/Land	4	20	17	41	82	-50%
BH Mattersburg	0	2	14	16	16	+/-0%
BH Melk	0	3	1	4	10	-60,0%
BH Mistelbach	1	17	16	34	122	-72,1%
BH Mödling	3	12	3	18	40	-55,0%
BH Murau	0	2	2	4	4	+/-0%
BH Mürzzuschlag	0	27	22	49	59	-17,0%
BH Neunkirchen	0	18	12	30	110	-72,7%
BH Neusiedl/See	8	68	243	319	439	-27,3&
BH Oberpullendorf	1	1	24	26	6	333,3%
BH Oberwart	5	12	39	56	114	-50,9%
BH Reutte	4	3	1	8	10	-20,0%
BH Ried/Innkreis	0	6	56	62	92	-32,6%

BH Rohrbach	1	4	8	13	0	1300%
BH Salzburg/Umgebung	10	42	34	86	158	-45,6%
BH Schärding	18	122	145	285	326	-12,6%
BH Schwaz	3	9	30	42	25	68,0%
BH Spittal/Drau	2	16	40	58	32	81,3%
BH St. Johann/Pongau	0	8	18	26	75	-65,3%
BH St. Pölten	0	8	14	22	12	83,3%
BH St. Veit/Glan	1	13	9	23	65	-64,6%
BH Steyr/Land	0	1	1	2	6	-66,7%
BH Tamsweg	0	3	1	4	28	-85,7%
BH Urfaahr/Umgebung	0	0	9	9	8	12,5%
BH Villach/Land	19	94	167	280	270	3,7%
BH Vöcklabruck	3	425	27	455	781	-41,8%
BH Voitsberg	1	1	6	8	0	800%
BH Völkermarkt	1	5	12	18	34	-47,1%
BH Weiz	3	5	16	24	38	-36,9%
BH Wels/Land	2	10	11	23	13	76,9%
BH Wien/Umgebung	6	59	73	138	871	-84,2%
BH Wolfsberg	0	2	9	11	17	-35,3%
BH Wr. Neustadt/Land	0	2	0	2	10	-80,0%
BH Zell/See	0	7	80	87	90	-3,3%
BPD Eisenstadt	1	5	1	7	14	-50,0%
BPD Graz	1	50	707	758	292	159,6%
BPD Innsbruck	6	48	72	126	132	-4,6%
BPD Klagenfurt	1	23	35	59	70	-15,7%
BPD Leoben	0	29	121	150	149	0,67%
BPD Linz	1	79	68	148	191	-22,5%
BPD Salzburg	4	99	237	340	332	2,41%
BPD Schwechat	3	327	291	621	21	2857%
BPD St. Pölten	0	29	31	60	69	-13,0%
BPD Steyr	0	1	0	1	8	-87,5%
BPD Villach	0	15	114	129	94	37,2%

BPD Wels	1	21	24	46	57	-19,3%
BPD Wr. Neustadt	0	4	38	42	40	5,0%
BPK Alsergrund	0	11	189	200	149	34,2%
BPK Brigittenau	14	25	133	172	130	32,3%
BPK Döbling	0	2	21	23	33	-30,3%
BPK Donaustadt	0	4	46	50	63	-20,6%
BPK Favoriten	4	39	388	431	649	-33,6%
BPK Floridsdorf	0	11	143	154	120	28,3%
BPK Hernals	0	4	78	82	69	18,8%
BPK Hietzing	0	2	29	31	26	19,2%
BPK Innere Stadt	0	30	247	277	353	-21,5%
BPK Josefstadt	0	4	92	96	105	-8,6%
BPK Landstrasse	1	24	200	225	190	18,42%
BPK Leopoldstadt	27	56	450	533	292	82,5%
BPK Liesing	0	0	25	25	32	-21,9%
BPK Margareten	0	9	169	178	90	97,8%
BPK Mariahilf	1	7	138	146	54	170,4%
BPK Meidling	1	64	702	767	316	142,7%
BPK Neubau	0	9	113	122	109	11,9%
BPK Ottakring	0	12	256	268	163	64,4%
BPK Penzing	1	6	91	98	62	58,1%
BPK Schmelz	7	85	864	956	636	50,3%
BPK Simmering	2	19	75	96	64	50,0%
BPK Währing	0	0	43	43	65	-33,9%
BPK Wieden	0	2	54	56	65	-13,9%

5. Auswertungen nach Nationalitäten

5.1. Funktion/Eigenschaft nach Nationalitäten, Eigenschaft und Veränderungen gegenüber 2009 (alphabetisch)

Rg	Nation	Schlepper	Geschleppte	rw eing/aufl	Gesamt 2010	Gesamt 2009	Veränd%
1	AFGHANISTAN	16	1.169	343	1.528	1.891	-19,2%
25	ÄGYPTEN	1	32	156	189	191	-1 %
29	ALBANIEN	5	35	113	153	213	-28,2%
9	ALGERIEN	1	193	289	483	397	21,7%
70	ANGOLA	0	7	6	13	5	160%
107	ÄQUATORIALGUINEA	0	1	0	1	0	100%
18	ARMENIEN	3	98	168	269	282	-4,6%
39	ASERBAIDCHAN	0	38	24	62	112	-44,6%
49	ÄTHIOPIEN	0	15	17	32	16	100%
108	AUSTRALIEN	0	0	1	1	2	-50%
28	BANGLADESCH	3	80	81	164	149	10,1%
109	BARBADOS	0	0	1	1	0	100%
92	BELGIEN	4	0	0	4	4	+/-0
73	BENIN	0	8	4	12	11	9,1
110	BOLIVIEN	0	0	1	1	3	-66,7%
26	BOSNIEN-HERZEGOWINA	1	38	143	182	175	4,0%
64	BRASILIEN	0	0	17	17	10	70,0%
45	BULGARIEN	5	2	32	39	37	5,4%
88	BURKINA FASO	0	1	5	6	12	-50%
93	BURUNDI	0	2	2	4	1	300%
7	CHINA VOLKSREPUBLIK	3	151	565	719	729	-1,4%
58	COTE D IVOIRE (ELFENBEINK.)	0	6	15	21	15	40%
57	DEUTSCHLAND	12	0	12	24	34	-29,4%
79	DOMINIKANISCHE REPUBLIK	0	0	9	9	11	-18,2%
83	ECUADOR	0	1	7	8	6	33,3%
111	EL SALVADOR	0	0	1	1	1	+/-0%
63	ERITREA	0	8	10	18	27	-33,3%

90	GABUN	0	3	2	5	6	-16,7%
30	GAMBIA	0	52	100	152	159	-4,4%
11	GEORGIEN	1	184	261	446	906	-50,7%
35	GHANA	0	15	57	72	74	-2,7%
51	GRIECHENLAND	27	0	1	28	2	1300%
95	GROSSBRITANNIEN	2	0	1	3	2	50%
40	GUINEA	0	29	19	48	65	-26,2
96	GUINEA-BISSAU	0	1	2	3	16	-81,3
101	HAITI	0	2	0	2	0	200%
112	HONDURAS	0	0	1	1	0	100%
3	INDIEN	9	340	1.024	1.373	898	52,9%
102	INDONESIEN	0	0	2	2	9	-77,8%
10	IRAK	12	295	147	454	465	-2,4%
13	IRAN	11	287	91	389	289	34,6%
103	IRLAND	0	0	2	2	0	200%
50	ISRAEL	0	8	24	32	29	10,3
65	ITALIEN	10	0	4	14	6	133,3%
104	JEMEN	0	1	1	2	5	-60%
71	JORDANIEN	0	3	10	13	21	-38,1
113	KAMBODSCHA	0	0	1	1	0	100%
47	KAMERUN	0	18	17	35	39	-10,3
80	KASACHSTAN	0	3	6	9	29	-69%
78	KENIA	0	3	7	10	12	-16,7
36	KIRGISISTAN	0	61	7	68	9	655%
75	KOLUMBIEN	1	2	8	11	3	266,7%
60	KONGO DEMOK. REP	0	13	7	20	36	-44,4%
105	KONGO REPUBLIK	0	2	0	2	3	-33,3%
6	KOSOVO	9	378	347	734	1.418	-48,2%
34	KROATIEN	2	2	73	77	71	8,5%
84	KUBA	0	2	6	8	6	33,3%
97	KUWAIT	0	1	2	3	3	+/-0%
106	LETTLAND	0	0	2	2	2	+/-0%
43	LIBANON	2	21	21	44	59	-25,4

37	LIBERIA	0	21	43	64	36	77,8%
53	LIBYEN	0	7	19	26	15	73,3%
85	LITAUEN	0	0	7	7	11	-36,4%
114	MALAYSIA	0	0	1	1	5	-80%
54	MALI	0	19	7	26	11	136,4%
16	MAROKKO	2	83	206	291	276	5,4%
86	MAURETANIEN	0	3	4	7	9	-22,2%
115	MAURITIUS	0	0	1	1	1	+/-0%
24	MAZEDONIEN	3	21	171	195	346	-43,6
81	MEXIKO	0	0	9	9	3	200%
19	MOLDAU (MOLDAWIEN)	4	80	182	266	384	-30,7%
27	MONGOLEI	2	66	102	170	222	-23,4%
74	MONTENEGRO	0	0	12	12	20	-40%
116	MOSAMBIK	0	0	1	1	1	+/-0%
117	MYANMAR (BIRMA, BURMA)	0	1	0	1	1	+/-0%
33	NEPAL	0	25	59	84	28	200%
94	NIEDERLANDE	2	0	2	4	3	33,3%
66	NIGER	0	8	6	14	12	16,7%
4	NIGERIA	2	386	767	1.155	1.114	3,7%
118	NORDKOREA (DEM VR KOREA)	0	0	1	1	0	100%
52	ÖSTERREICH	28	0	0	28	49	-42,9
12	PAKISTAN	15	211	184	410	281	45,9%
119	PALAU	0	0	1	1	3	-66,7%
120	PANAMA	0	0	1	1	0	100%
87	PERU	0	0	7	7	10	-30%
67	PHILIPPINEN	0	0	14	14	26	-46,2%
22	POLEN	9	4	210	223	116	92,2%
121	PORTUGAL	0	0	1	1	2	-50%
89	RUANDA	0	2	4	6	2	200%
15	RUMÄNIEN	11	3	301	315	330	-4,6%
2	RUSSISCHE FÖDERATION	13	1.086	337	1.436	2.240	-35,9%
82	SAUDI-ARABIEN	0	0	9	9	1	800%

122	SCHWEDEN	1	0	0	1	3	-66,7%
123	SCHWEIZ	1	0	0	1	1	+/-0%
38	SENEGAL	0	27	37	64	45	42,2%
5	SERBIEN	14	156	675	845	1.311	-35,6%
44	SIERRA LEONE	0	13	29	42	38	10,5%
48	SIMBABWE	0	29	4	33	14	135,7%
14	SLOWAKEI	6	2	325	333	302	10,26%
76	SLOWENIEN	1	0	10	11	8	37,5%
31	SOMALIA	3	99	34	136	197	-31,0%
98	SPANIEN	1	0	2	3	0	300%
55	SRI LANKA	0	8	17	25	48	-47,9%
17	STAATENLOS	5	105	181	291	171	70,2%
99	SÜDAFRIKA	0	0	3	3	3	+/-0%
41	SUDAN	0	20	28	48	62	-22,6%
23	SYRIEN	0	167	47	214	233	-8,2%
56	TADSCHIKISTAN	0	24	1	25	25	+/-0%
68	THAILAND	0	0	14	14	5	180%
69	TOGO	0	2	12	14	9	55,6%
100	TSCHAD	0	1	2	3	2	50%
46	TSCHECHISCHE REPUBLIK	0	0	36	36	29	24,14%
32	TUNESIEN	1	32	100	133	151	-11,9%
8	TÜRKEI	21	256	409	686	688	-0,29%
61	UGANDA	0	11	9	20	6	233,3%
21	UKRAINE	1	37	187	225	222	1,4%
20	UNGARN	11	1	235	247	235	5,1%
59	UNGEKLÄRT	5	7	9	21	45	-53,3%
91	USA	0	0	5	5	9	-44,4%
77	USBEKISTAN	0	6	5	11	28	-60,1%
124	VENEZUELA	0	0	1	1	7	-85,7%
72	VER. ARAB EMIRATE	0	0	13	13	4	225%
62	VIETNAM	0	1	18	19	37	-48,7%
42	WEISSRUSSLAND	0	23	25	48	73	-34,3%

Funktion/Eigenschaft nach Nationalitäten, Eigenschaft und Veränderungen gegenüber 2009 (Ranking)

Rg	Nationen	Schlepper	Geschleppte	rw eing/aufh	Gesamt 2010	Gesamt 2009	Veränd%
1	AFGHANISTAN	16	1.169	343	1.528	1.891	-19,2%
2	RUSSISCHE FÖDERATION	13	1.086	337	1.436	2.240	-35,9%
3	INDIEN	9	340	1.024	1.373	898	52,9%
4	NIGERIA	2	386	767	1.155	1.114	3,7%
5	SERBIEN	14	156	675	845	1.311	-35,6%
6	KOSOVO	9	378	347	734	1.418	-48,2%
7	CHINA VOLKSREPUBLIK	3	151	565	719	729	-1,4%
8	TÜRKEI	21	256	409	686	688	-0,29%
9	ALGERIEN	1	193	289	483	397	21,7%
10	IRAK	12	295	147	454	465	-2,4%
11	GEORGIEN	1	184	261	446	906	-50,7%
12	PAKISTAN	15	211	184	410	281	45,9%
13	IRAN	11	287	91	389	289	34,6%
14	SLOWAKEI	6	2	325	333	302	10,26%
15	RUMÄNIEN	11	3	301	315	330	-4,6%
16	MAROKKO	2	83	206	291	276	5,4%
17	STAATENLOS	5	105	181	291	171	70,2%
18	ARMENIEN	3	98	168	269	282	-4,6%
19	MOLDAU (MOLDAWIEN)	4	80	182	266	384	-30,7%
20	UNGARN	11	1	235	247	235	5,1%
21	UKRAINE	1	37	187	225	222	1,4%
22	POLEN	9	4	210	223	116	92,2%
23	SYRIEN	0	167	47	214	233	-8,2%
24	MAZEDONIEN	3	21	171	195	346	-43,6
25	ÄGYPTEN	1	32	156	189	191	-1 %
26	BOSNIEN-HERZEGOWINA	1	38	143	182	175	4,0%
27	MONGOLEI	2	66	102	170	222	-23,4%
28	BANGLADESCH	3	80	81	164	149	10,1%
29	ALBANIEN	5	35	113	153	213	-28,2%

30	GAMBIA	0	52	100	152	159	-4,4%
31	SOMALIA	3	99	34	136	197	-31,0%
32	TUNESIEN	1	32	100	133	151	-11,9%
33	NEPAL	0	25	59	84	28	200%
34	KROATIEN	2	2	73	77	71	8,6%
35	GHANA	0	15	57	72	74	-2,7%
36	KIRGISISTAN	0	61	7	68	9	655%
37	LIBERIA	0	21	43	64	36	77,8%
38	SENEGAL	0	27	37	64	45	42,2%
39	ASERBAIDSCHAN	0	38	24	62	112	-44,6%
40	GUINEA	0	29	19	48	65	-26,2
41	SUDAN	0	20	28	48	62	-22,6%
42	WEISSRUSSLAND	0	23	25	48	73	-34,3%
43	LIBANON	2	21	21	44	59	-25,4
44	SIERRA LEONE	0	13	29	42	38	10,5%
45	BULGARIEN	5	2	32	39	37	5,4%
46	TSCHECHISCHE REPUBLIK	0	0	36	36	29	24,14%
47	KAMERUN	0	18	17	35	39	-10,3
48	SIMBABWE	0	29	4	33	14	135,7%
49	ÄTHIOPIEN	0	15	17	32	16	100%
50	ISRAEL	0	8	24	32	29	10,3
51	GRIECHENLAND	27	0	1	28	2	1300%
52	ÖSTERREICH	28	0	0	28	49	-42,9
53	LIBYEN	0	7	19	26	15	73,3%
54	MALI	0	19	7	26	11	136,4%
55	SRI LANKA	0	8	17	25	48	-47,9%
56	TADSCHIKISTAN	0	24	1	25	25	+/-0%
57	DEUTSCHLAND	12	0	12	24	34	-29,4%
58	COTE D IVOIRE (ELFENBEINK.)	0	6	15	21	15	40%
59	UNGEKLÄRT	5	7	9	21	45	-53,3%
60	KONGO DEMOK. REP	0	13	7	20	36	-44,4%
61	UGANDA	0	11	9	20	6	233,3%

62	VIETNAM	0	1	18	19	37	-48,7%
63	ERITREA	0	8	10	18	27	-33,3%
64	BRASILIE	0	0	17	17	10	70,0%
65	ITALIEN	10	0	4	14	6	133,3%
66	NIGER	0	8	6	14	12	16,7%
67	PHILIPPINEN	0	0	14	14	26	-46,2%
68	THAILAND	0	0	14	14	5	180%
69	TOGO	0	2	12	14	9	55,6%
70	ANGOLA	0	7	6	13	5	160%
71	JORDANIEN	0	3	10	13	21	-38,1
72	VER. ARAB EMIRATE	0	0	13	13	4	225%
73	BENIN	0	8	4	12	11	9,1
74	MONTENEGRO	0	0	12	12	20	-40%
75	KOLUMBIEN	1	2	8	11	3	266,7%
76	SLOWENIEN	1	0	10	11	8	37,5%
77	USBKISTAN	0	6	5	11	28	-60,1%
78	KENIA	0	3	7	10	12	-16,7
79	DOMINIKANISCHE REPUBLIK	0	0	9	9	11	-18,2%
80	KASACHSTAN	0	3	6	9	29	-69%
81	MEXIKO	0	0	9	9	3	200%
82	SAUDI-ARABIEN	0	0	9	9	1	800%
83	ECUADOR	0	1	7	8	6	33,3%
84	KUBA	0	2	6	8	6	33,3%
85	LITAUEN	0	0	7	7	11	-36,4%
86	MAURETANIEN	0	3	4	7	9	-22,2%
87	PERU	0	0	7	7	10	-30%
88	BURKINA FASO	0	1	5	6	12	-50%
89	RUANDA	0	2	4	6	2	200%
90	GABUN	0	3	2	5	6	-16,7%
91	USA	0	0	5	5	9	-44,4%
92	BELGIEN	4	0	0	4	4	+/-0
93	BURUNDI	0	2	2	4	1	300%

94	NIEDERLANDE	2	0	2	4	3	33,3%
95	GROSSBRITANNIEN	2	0	1	3	2	50%
96	GUINEA-BISSAU	0	1	2	3	16	-81,3
97	KUWAIT	0	1	2	3	3	+/-0%
98	SPANIEN	1	0	2	3	0	300%
99	SÜDAFRIKA	0	0	3	3	3	+/-0%
100	TSCHAD	0	1	2	3	2	50%
101	HAITI	0	2	0	2	0	200%
102	INDONESIEN	0	0	2	2	9	-77,8%
103	IRLAND	0	0	2	2	0	200%
104	JEMEN	0	1	1	2	5	-60%
105	KONGO REPUBLIK	0	2	0	2	3	-33,3%
106	LETTLAND	0	0	2	2	2	+/-0%
107	ÄQUATORIALGUINEA	0	1	0	1	0	100%
108	AUSTRALIEN	0	0	1	1	2	-50%
109	BARBADOS	0	0	1	1	0	100%
110	BOLIVIEN	0	0	1	1	3	-66,7%
111	EL SALVADOR	0	0	1	1	1	+/-0%
112	HONDURAS	0	0	1	1	0	100%
113	KAMBODSCHA	0	0	1	1	0	100%
114	MALAYSIA	0	0	1	1	5	-80%
115	MAURITIUS	0	0	1	1	1	+/-0%
116	MOSAMBIK	0	0	1	1	1	+/-0%
117	MYANMAR (BIRMA, BURMA)	0	1	0	1	1	+/-0%
118	NORDKOREA (DEM VR KOREA)	0	0	1	1	0	100%
119	PALAU	0	0	1	1	3	-66,7%
120	PANAMA	0	0	1	1	0	100%
121	PORTUGAL	0	0	1	1	2	-50%
122	SCHWEDEN	1	0	0	1	3	-66,7%
123	SCHWEIZ	1	0	0	1	1	+/-0%
124	VENEZUELA	0	0	1	1	7	-85,7%

*) Ungeklärt: Diese Personen führten keinerlei Dokumente bzw. Falschdokumente mit sich und gaben bei der Ersteinvernahme keine Angaben zu ihrer Person an.

6. Lageberichte Nationalitäten

Lagebericht Balkan

K O S O V O



Sprache	Albanisch, Serbisch, Englisch (Amtssprachen)
Bevölkerung	1.900– 2.200 Mio (Schätzung) 195 Menschen je km ²
Städte	Pristine 300 000 (Schätzung) Prizren 170.000 (Schätzung) Mitrovica 60.000 + 15.000 (Mitrovica Nord)
Religion	Moslems (Albaner) Orthodoxe Christen (Serben)
Landesfläche	10 887 km ² ,

M A Z E D O N I E N



Sprache	Mazedonisch, Albanisch (Amtssprachen, Türkisch)
Bevölkerung	2,038 Mio 80 Menschen je km ²
Städte	Skopje 440.500, Bitola 75.300, Prilep 67.300, Kumanovo 66.200 Tetovo 50.300
Religion	59% orthodoxe Christen, 28% Muslime
Landesfläche	25.713 km ² ,

Allgemeines:

Die so genannte „Balkanroute“ gewann im Laufe des Jahres 2010 im Bereich der illegalen Migration an Bedeutung. Immer häufiger wurden Schleppungen von Personen verschiedenster Nationalitäten (Afghanistan, Pakistan, Irak, Iran u. afrikanischer Raum) festgestellt. Die Route führt von Griechenland über Mazedonien nach Serbien.

Als die „Schlepperhochburg“ hat sich dabei die Grenzstadt Subotica (Grenze Serbien – Ungarn) etabliert, wo die geschleppten Personen bis zur Weiterschleppung nach Ungarn in Pensionen oder Privathäusern untergebracht werden.

KOSOVO:

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 378 geschleppte Personen aus dem Kosovo aufgegriffen. Das ist zum Vergleichszeitraum 2009 (1.003 geschleppte Personen) ein Rückgang von ca. 62 %. Als Hauptgrund für diesen massiven Rückgang sind nach ho Einschätzung Maßnahmen im Bereich des Asylwesens anzusehen. Österreich wird daher vorwiegend als Transitland genutzt, um weiter nach Deutschland, Schweiz, Frankreich, Italien zu gelangen.

Die Migrationsbewegung hat ihren Ursprung in der im Kosovo vorherrschenden negativen wirtschaftlichen Situation. Bei der jüngeren Generation liegt die Arbeitslosenquote bei ca. 50 %, weshalb eine Verbesserung der eigenen und familiären Lebens- und Einkommenssituation in der nahe gelegenen EU angestrebt wird.

Routen:

KOSOVO - SERBIEN – UNGARN – ÖSTERREICH

Keine Veränderung gibt es in der bestehenden Schlepperroute, die vom Kosovo über Serbien und Ungarn nach Österreich führt.

Die Hauptroute führt dabei vom Kosovo in den Norden Serbiens, in die Grenzstadt Subotica. Dort werden die Geschleppten in Pensionen bis zum Weitertransport untergebracht. Der Grenzübertritt über die serbische – ungarische Grenze erfolgt hauptsächlich zu Fuß über die grüne Grenze.

BOSNIEN – HERZEGOWINA - KROATIEN - SLOWENIEN – ÖSTERREICH

Schleppungen über diese Länder finden regelmäßig statt, die Route führt über Slowenien in Richtung Italien und die Schweiz bzw. Frankreich. In Österreich konnten vereinzelt Aufgriffe auf dieser Route festgestellt werden.

ALBANIEN-BOSNIEN-HERZEGOWINA-MONTENEGRO

Die Illegale Migration aus den Ländern Montenegro, Albanien und Bosnien Herzegowina spielt im zahlenmäßigen Vergleich zum Kosovo eine untergeordnete Rolle.

MAZEDONIEN:

Im August 2010 konnte ein massiver Anstieg von Asylwerbern aus Mazedonien, Volksgruppe Roma, festgestellt werden, welche mit biometrischen Reisepässen visafrei mit Linienbussen von Mazedonien über Serbien – Kroatien – Slowenien nach Österreich einreisten. Bei den durchgeführten kriminalpolizeilichen Erhebungen konnten keine Hinweise festgestellt werden, die auf eine organisierte Migrationsbewegung hindeuten würden.

Durch die Umsetzung eines umfangreichen Maßnahmenpaketes im BMI konnte der Zustrom jedoch wieder gestoppt werden.

Rückblick 2010:

Im Jahr 2010 konnten in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Landeskriminalämtern sowie ausländischen Partnern mehrere Schlepperamtshandlungen umgesetzt werden.

Operation TISA:

Im Oktober 2009 wurden 18 Personen in einem Boot über den serbischen – ungarischen Grenzfluss Theiss nach Ungarn geschleppt. Das Boot kenterte und 15 Personen ertranken. Kriminalpolizeiliche Erhebungen gegen die Schlepperorganisation werden im Kosovo als auch in Serbien und in Ungarn geführt. Ein Mitglied dieser Schlepperorganisation befindet sich in Österreich in Haft. Im Kosovo werden Ermittlungen gegen 10 Personen geführt..

Ermittlungsverfahren EVROPA

In einer Zusammenarbeit zwischen dem BK Büro 3.4 und dem LKA Burgenland konnte eine kriminelle Vereinigung festgestellt werden, die Schleppungen von kosovarischen Staatsbürgern über Serbien, Ungarn, Slowakei und Österreich nach Deutschland und die

Schweiz organisiert. In Österreich konnten 2 Personen festgenommen, Erhebungen gegen die Tätergruppe werden auch in Deutschland und der Schweiz geführt.

Operation UKA

Aufgrund einer Kooperation zwischen dem BK Büro 3.4, dem LKA Wien und serbischen Polizeidienststellen konnte eine international agierende Schlepperorganisation zerschlagen werden, welche kosovarische Staatsbürger über Serbien und Ungarn nach Österreich schleppten. In Serbien konnten 9 Personen und in Österreich 1 Person festgenommen werden. Im Rahmen der Festnahmen wurden zwei halbautomatische und ein automatisches Gewehr sowie Nachtsichtgeräte und eine größere Summe Bargeld sichergestellt.

Ausblick 2011

Aufgrund von Erkenntnissen aus vorangegangenen Amtshandlungen und ausländischen Partnerdienststellen werden im Jahr 2010 Erhebungen mit dem LKA Salzburg und Burgenland wegen Schleppungen von Kosovaren fortgeführt (Route führt über Subotica). Eine verstärkte Zusammenarbeit mit Ungarn wird angestrebt.

Durch die Visaliberalisierung für Serbien ab 19. Dezember 2009 und den damit verbundenen Änderungen für den Kosovo ist davon auszugehen, dass es zu einer teilweisen Verlagerung der bestehenden Schlepperrouen (Hauptroute Subotica) kommen kann. Erste diesbezügliche Hinweise liegen bereits vor und sind Teil der laufenden Informationsgewinnungsmaßnahmen.

Lagebericht

RUSSISCHE FÖDERATION



Sprache	Russisch (Amtssprache), weitere 80 Minderheiten- Sprachen
Bevölkerung	143. 425 Mio Russen sowie weitere 190 Ethnien
Städte	Moskau 8 400 000; St. Petersburg 4 200 000; Nizhny Novgorod 1 400 000; Novosibirsk 1 400 000; Yekaterinburg 1 300 000; Samara 1 200 000;
Religion	69 Konfessionen
Fläche	17.075.200 km²,

Allgemeines:

Die Gesamtzahl der im Jahr 2010 in Österreich aufgegriffenen / festgestellten Staatsangehörigen aus der Russischen Föderation (Schlepper, Geschleppte od. rechtswidrig eingereist/aufhältig), ist gegenüber dem Vorjahr von 2222 auf 1436 um ca. 35 % stark zurückgegangen. Anteilsmäßig gingen auch die Geschleppten von 1923 auf 1086 um rund 40 % zurück.

Die Zahl der festgestellten Schlepper ist von 28 im Jahr 2009 auf 13 im vergangenen Jahre stark zurückgegangen. (- ~ 53 %).

Diesem Trend folgend ist auch die Zahl der Asylanträge von 3608 (2009) auf 2377 (2010) um rund 34 % zurückgegangen. (Quelle AIS)

Die Asylwerber aus der Russischen Föderation gehören hauptsächlich den Volksgruppen der Tschetschenen ~ 80 %, Inguschen ~ 4 % und Russen ~ 2 % an. (Quelle AIS)

Von der Gesamtzahl der aufgegriffenen Personen wurden im Bezirk Baden 739 Personen und im Bezirk Vöcklabruck 124 Personen (Erstaufnahmestellen) festgestellt. Dabei handelt es sich um sog. Direktasylantragsteller, die direkt bei den Erstaufnahmestellen ihren Asylantrag abgaben.

Routen:

Nach wie vor läuft die Hauptroute von Russland über Belarus nach Polen und von Polen über Tschechien bzw. der Slowakei nach Österreich. Vereinzelte Aufgriffe konnten auch am Flughafen Schwechat festgestellt werden (ca. 50 Personen). Dabei wurden mehrheitlich die Flughäfen in Kasachstan (Astana), in der Türkei (Istanbul) und in den VAE als Ausgangspunkte festgestellt.

Schlepper:

Von den 13 festgestellten Schleppern sind 7 in Österreich als anerkannte Flüchtlinge wohnhaft. 6 davon schleppten tschetschenische Familien von Polen nach Österreich. 1 russ. Schlepper versuchte eine tschetschenische Familie von Österreich nach Deutschland zu schleppen und wurde in Deutschland aufgegriffen. 1 russ. Schlepper, wohnhaft in Schweden, versuchte 4 Afghanen von Italien nach Deutschland zu schleppen und 1 in Frankreich wohnhafter russ. StAng. schleppte 1 tschetschenische Familie von Frankreich nach Österreich. Weiters wurde ein polnischer Staatsangehöriger aufgegriffen, welcher Tschetschenen von Polen nach Österreich schleppte.

Modus Operandi:

Wie bereits in den Vorjahren, konnte auch 2010 keine organisierte Schlepperstruktur erkannt werden. Vielmehr ist die sog. „Familiennachholung“ durch bereits in Österreich lebende Tschetschenen die nach wie vor gängigste Vorgangsweise.

Die Entwicklung am Flughafen SCHWECHAT – Einreise über Kasachstan, der Türkei und den VAE wird beobachtet. Ebenso der Umstand, dass russ. StAng. nach Kroatien visumsfrei einreisen können und möglicherweise weiter nach Österreich gelangen.

Lagebericht

GEORGIEN



	 Sprache	Georgisch (Amtssprache), Mingrelisch
	 Bevölkerung	4,436 Mio 83,8 % Georgier, 6,5% Aserbaidshaner, 6% Armenier, 1,5% Russen
	 Städte	Tbilisi, 1.253.100; Kutaisi 240.000; Rustavi 158.000;
	 Religion	vorwiegend orthodoxe Christen
	 Fläche	69.700 km²,

Allgemeines:

Rückgang der Aufgriffe gegenüber 2009. Wurden im Jahr 2009 noch 906 Personen aufgegriffen, so waren es im Jahr 2010 nur mehr 451 Personen.

Analog zu den Aufgriffen ist auch ein eklatanter Rückgang der Asylanträge auf 374 Personen im Jahr 2010, gegenüber 2009 (989 Personen) zu verzeichnen.

Ein Großteil der aufgegriffenen Illegalen sucht in weiterer Folge um politisches Asyl an, um den Aufenthalt in Österreich zu legalisieren. Von den 374 Personen, die um Asyl ansuchten, waren 279 Männer und 95 Frauen. Insgesamt suchten 125 Personen direkt beim Bundesasylamt in Traiskirchen um Asyl an. Quelle AIS

Migrationsgründe:

Die Sicherheitslage in und um die ehemaligen Konfliktregionen bleibt angespannt. Nachdem die Mission der OSZE sowie die UN-Beobachtermission im Juni 2009 ihre Tätigkeit in Georgien beendet hatten, waren die Möglichkeiten einer internationalen Kontrolle und Überwachung der Lage erheblich eingeschränkt. Die

Überwachungsmission der EU (EU Monitoring Mission), die einzige verbliebene Überwachungsgruppe mit internationalem Mandat, erhielt keinen Zugang zu Südossetien und Abchasien. Es gibt Hinweise, dass Zivilisten wegen ihrer illegalen Überquerung der administrativen Grenzlinie zwischen Georgien und Südossetien bedroht und festgenommen wurden.

Geschätzte 26.000 Personen zumeist georgischer Herkunft konnten nach ihrer Vertreibung nicht in ihre Heimatdörfer zurückkehren. Die meisten der georgischen Binnenflüchtlinge erhielten Ersatzunterkünfte oder eine Entschädigung.

Route/Verbleib/Zielland:

Auch gegenüber 2009 hat sich an den Routen nicht viel geändert. Die Einreise der Georgier nach Österreich erfolgt nicht über eine einheitliche Route. Die definitiven Zielländer sind bei diesen Staatsangehörigen schwer feststellbar, es erfolgt eine Fluktuation im Schengenraum.

Landweg: Von Georgien (Batumi) mit dem Bus in die Türkei, weiter in LKW versteckt auf Mittelmeerfähren nach Italien und in der Folge auf dem Landweg in die Zielländer.

Alternativ dazu führt eine Route von Georgien über die Türkei – Bulgarien – Rumänien und Ungarn nach Österreich sowie über die Türkei – Bulgarien – Rumänien – Ukraine – Polen – tschechische Republik nach Österreich. Der Transport erfolgt meist versteckt auf der Ladefläche von LKWs oder mit PKWs unter Verwendung eines angeheuertten Schleppers. Diese Routen können durch Dublintreffer bestätigt werden. Es konnten 61 Treffer in Polen, 30 in der Slowakei, und 16 in Ungarn festgestellt werden.

Eine weitere Route führt von Georgien nach Weißrussland (Minsk), weiter mit dem Zug nach Polen, wo sie Asylanträge stellen und anschließend nach Österreich.

Auch diese Route konnte durch einen Aufgriff am 17.1.2010 bestätigt werden. Es wurde ein georgischer Schlepper mit einem polnischen PKW auf der A2 bei Thörl-Maglern kontrolliert. Die beiden geschleppten Georgier wiesen sich mit polnischen Asylkarten aus. Der Schlepper wollte die Geschleppten nach Italien verbringen.

Als Ausgangsland konnte im Jahr 2010 die Slowakei (39 Personen) gefolgt von Italien (27 Personen) und die tschechische Republik (31 Personen) festgestellt werden.

In Wien wurden im Jahr 2010 insgesamt 132 Georgier aufgegriffen, wobei Aufgriffe in den Bezirken 1, 10 und 15, führend sind.

Ein Teil der illegalen Georgier bestreitet ihren Unterhalt mit Einbrüchen und anderen Delikten nach dem StGB. Im Jahr 2010 wurden 811 Strafrechtsdelikte verzeichnet.

Lagebericht

TÜRK EI



Sprache	Türkisch, Kurdisch
Bevölkerung	70.702 Mio 80% Türken, 20% Kurden
Städte	Istanbul 7.774.169; Ankara 2.837.937; Izmir 2.017.699; Adana 1.066.544; Bursa 1.016.760; Gaziantep 730.435; Konya 584.785
Religion	über 99% Muslime (vorwiegend Sunniten)
Fläche	780.580 km²

Migrationsgründe:

Die Hoffnung auf wirtschaftliche und soziale Besserstellung in den Ländern der Europäischen Union – insbesondere in Deutschland und Frankreich - stellen den überwiegenden Migrationsgrund türkischer Staatsbürger dar. Migrationswillige Türken werden sehr oft von bereits in Europa lebenden Angehörigen und Verwandten bei der Einreise und während ihres Aufenthaltes unterstützt (Gewährung von Unterkunft, Hilfestellung bei Arbeitssuche udgl)

Routen:

Die Hauptroute führte auf dem Landweg über Bulgarien und Rumänien mit erschlichenen rumänischen (Touristen)Visa. Die Einreise mit den rumänischen Visa wird von den rumänischen Behörden als legal betrachtet obwohl Rumänien nur als „Sammelplatz“ für migrationswillige Personen dient. Nach einigen Tagen Aufenthalt erfolgt die Schleppung über die Grüne Grenze oder in Pkw/Lkw versteckt nach Ungarn und anschließend über Österreich nach Deutschland oder andere Länder der europäischen Union.

Eine weitere, nicht unbedeutende Route führt per Flugzeug nach Tirana oder Sarajevo. Für die Einreisen nach Albanien oder Bosnien benötigen türkische Staatsbürger kein Visum. Nach Ausstellung serbischer Visa und Einreise nach Serbien gelangen die illegalen Migranten nach Subotica, wo sie nach kurzer Wartezeit gemeinsam mit Personen anderer Nationalitäten nach Ungarn und von dort weiter über Österreich nach Deutschland oder andere Länder der europäischen Union geschleppt werden. Ein geringerer Teil reist von Bosnien/Herzegowina über Kroatien nach Slowenien und entweder nach Italien oder nach Österreich weiter..

Durchgeführte und geplante Maßnahmen / operative Erkenntnisse:

Vom Bundeskriminalamt in Wien wurden gemeinsam mit mehreren Landeskriminalämtern, insbesondere dem Landeskriminalamt Salzburg und in enger Zusammenarbeit mit rumänischen, ungarischen, spanischen und deutschen Behörden umfangreiche Ermittlungen gegen eine kriminelle Organisation geführt, welche eine große Anzahl illegaler Migranten über Rumänien nach Österreich schleppte. Der Organisator der kriminellen Organisation konnte im November 2010 in Spanien festgenommen werden. Im Anschluss daran wurden in Österreich, Rumänien und Deutschland 15 Tatverdächtige festgenommen, zahlreiche Hausdurchsuchungen durchgeführt und Schleppergelder sichergestellt. Diese Erhebungen sind noch nicht abgeschlossen.

Hinkünftig wird besonderes die illegalen Migration türkischer Staatsangehöriger über Albanien und Bosnien nach Österreich zu beobachten sein..

Lagebericht

IRAK



Sprache	Hocharabisch, Kurdisch	
Bevölkerung	24 700 000 gesamt	
	Araber 77,1%	Kurden 19,0%
	Azerbaijani 1,7%	Syrer 0,8% -
	Andere 1,4 %	
Städte	Bagdad 4 478 000;	Mosul 664 221;
	Irbil 485 968;	Kirkuk 418 624;
	Al Basrah 406 296;	
Religion	Schiiten 62,5%;	
	Sunniten 34,5%	-
	Christen 2,7%;	Andere 0,3%
Fläche	437.072 km ²	
	Ausdehnung: N-S 900 km,	
	W-O 750 km	
	Landesgrenzen: 3 631 km	
	Küste: 58 km	

Allgemeines:

Österreich stellt für irakische Migranten in erster Linie ein Transitland auf dem Weg nach Deutschland bzw. weiter in Richtung Skandinavien dar. Der Transit erfolgt über die Brennerroute, es wird die Bahnverbindung und die Brennerautobahn benutzt.

Im Jahr 2010 war ein Anstieg geschleppter irakischer Staatsangehöriger feststellbar (2009: 233 Personen – 2010: 295 Personen)

Die Anzahl der Aufgriffe von illegal aufhältigen bzw. eingereisten Personen hat sich stark verringert

(2009: 225 Personen – 2010:147 Personen).

Migrationsgründe:

Hauptgründe für die Migration irakischer Staatsangehöriger sind die unzureichende Infrastruktur und die instabile Sicherheitslage.

Routen:

Um vom Irak nach Österreich zu gelangen werden von den Migranten mit Hilfe von Schlepperorganisationen vorwiegend die nachstehend angeführten Routen benützt, Grenzen werden dabei entweder versteckt in den Fahrzeugen oder zu Fuß überquert. Geschleppte welche über entsprechende finanzielle Mittel verfügen verwenden für den illegalen Grenzübertritt gefälschte Dokumente und benutzen den Luftweg. .

- Seeroute I:
Vom Irak über die Türkei nach Griechenland. In den griechischen Hafenstädten Patras und Igomeniza versuchen die Migranten unbemerkt auf LKW's zu gelangen die mittels Fähre über das Mittelmeer nach Italien verschifft werden. Von Italien geht es per LKW, PKW oder mit dem Zug weiter nach Österreich, Deutschland und andere westliche Länder.
- Seeroute II
Mittels gecharterten Schiffen werden von der Türkei ausgehend, Anlandungen in Norditalien durchgeführt. Von diesen geht die Schleppung mit LKW, PKW oder per Bahn weiter nach Österreich, Deutschland oder andere EU-Staaten. Ausgangsland ist die Türkei.
- Landroute I:
Mittels LKW oder in PKW vom Irak in die Türkei und weiter über Griechenland, Mazedonien, Serbien, Ungarn nach Österreich.
- Landroute II:

Mittels LKW oder in PKW vom Irak in die Türkei und weiter über Bulgarien, Rumänien und Ungarn nach Österreich.

- Flugroute :

Mit PKW vom Irak in die Türkei und mit dem Flugzeug von Istanbul nach Wien Schwechat.

Operative Erkenntnisse – Maßnahmen:

Häufige Aufgriffe von italienischen, deutschen und skandinavischen Fahrzeugschleppern auf der Brennerroute.

Über Initiative von Europol nimmt Österreich, gemeinsam mit mehreren europäischen Ländern an koordinierten Ermittlungen gegen international agierende irakische Schlepperorganisationen Teil.

Lagebericht

IRAN



Sprache	Farsi Amtssprache Aseri, Arabisch, Gilaki	Persisch Kurdisch. Masandarani, Gilaki
Bevölkerung	69,153 Mio Perser 51%, Azerbaijani 24%, Gilaki/Mazandarani 8%, Kurden 7% Araber 3%	
Städte	Teheran 6,758 Mio, Mashhad 1,9 Mio	
Religion	99,1% Muslime,	
Fläche	1,648 Mio km ²	

Allgemeines:

Österreich stellt für iranische Migranten sowohl Zielland als auch Transitland dar.

Im Jahr 2010 war ein Anstieg geschleppter iranischer Staatsangehöriger feststellbar
(2009: 215 Personen – 2010: 287 Personen)

Die Anzahl der Aufgriffe von illegal aufhältigen bzw. eingereisten Personen hat sich deutlich erhöht. (2009: 69 Personen – 2010: 91 Personen).

Migrationsgründe:

Hauptgrund für die Migration iranischer Staatsangehöriger ist die Angst vor Verfolgung wegen tatsächlicher oder vermuteter oppositioneller Tätigkeit.

Routen:

Die Schleppungen erfolgen hauptsächlich auf der Ladefläche von LKW's oder am Luftweg.

- Seeroute I:
Vom Iran über die Türkei nach Griechenland. In den griechischen Hafenstädten Patras und Igomeniza versuchen die Migranten unbemerkt auf LKW's zu gelangen die mittels Fähre über das Mittelmeer nach Italien verschifft werden. Von Italien geht es per LKW, PKW oder mit dem Zug weiter nach Österreich, Deutschland und andere westliche Länder.
- Seeroute II
Mittels gecharterten Schiffen werden von der Türkei ausgehend, Anlandungen in Norditalien durchgeführt. Von diesen geht die Schleppung mit LKW, PKW oder per Bahn weiter nach Österreich, Deutschland oder andere EU-Staaten. Ausgangsland ist die Türkei.
- Landroute I:
Mittels LKW vom Iran in die Türkei und weiter über Griechenland, Mazedonien, Serbien, Ungarn nach Österreich.
- Landroute II:
Mittels LKW vom Iran in die Türkei und weiter über Bulgarien, Rumänien und Ungarn nach Österreich.
- Flugroute :
Entweder direkt von Teheran nach Wien oder mit PKW vom Iran in die Türkei und mit dem Flugzeug von Istanbul nach Wien.

Operative Erkenntnisse – Maßnahmen:

Bei der illegalen Einreise über den Flughafen Wien-Schwechat werden von den Schlepperorganisationen für die Geschleppten iranische Reisepässe organisiert und mit erschlichenen oder verfälschten Schengenvisa versehen. Während des Fluges erfolgt keine Schlepperbegleitung. Die Geschleppten werden am Flughafen von Mitgliedern der Schlepperorganisation abgeholt und in Bunkerwohnungen gebracht. Anschließend erfolgt die Weiterschleppung in europäische Zielländer bzw. die Verbringung in die East Traiskirchen.

Lagebericht

AFGHANISTAN



Sprache	Dari Patschu (Amtssprachen), Usbekisch
Bevölkerung	27,8 Mio gesamt 38% Patschunen, 25% Tadschiken, 19% Hazara, 6% Usbeken, Minderheiten von Turkmenen, Baluchi Nuristani.
Städte	Kabul 1.242.400, Kandahar 225.500, Heart 177.300;
Religion	84% Sunniten, 15% Schiten
Fläche	652.222 km ²

Allgemeines:

Die politische, wirtschaftliche, soziale und religiöse Lage hat sich zu den Vorjahren nicht verbessert.

Bei den Parlamentswahlen im September 2010 kam es zu Ausschreitungen und Angriffen auf Wahllokale, 22 Personen wurden dabei getötet. Auch die Diskriminierung der Frauen hat sich unter dem wiedergewählten Präsidenten nicht gebessert. Gefährlich ist auch die Lage der christlichen Minderheiten. Anfang Juni 2010 ergingen Aufrufe „Abtrünnige“ vom Islam mit dem Tode zu bestrafen. Das hatte zur Folge, dass zahlreiche christliche Familien in das Ausland geflüchtet bzw. untergetaucht sind. Grund dafür war die Ausstrahlung eines Filmes über die Taufe von Konvertiten.

Diese, nur beispielhaft angeführten Zustände in Afghanistan, lassen nicht auf eine Beruhigung der Lage und Entspannung der unmenschlichen Bedingungen schließen. Somit wird die Migration afghanischer Flüchtlinge weiterhin hoch bleiben.

Route – Verbleib – Zielland

Vorweg wird angeführt, dass die Migranten vorwiegend über den Iran in die Türkei, und von dort entweder auf den Landweg oder über das Mittelmeer nach Griechenland gelangen.

Üblicherweise werden die Grenzen entweder versteckt in den Fahrzeugen oder zu Fuß überquert. Wer es sich leisten kann, versucht mit gefälschten Dokumenten die Grenzen zu passieren oder mit dem Flugzeug in den Westen zu gelangen.

In weiterer Folge werden die Routen angeführt, die afghanische Migranten von Griechenland aus nützen:

- In den griechischen Häfenstädten Patras und Igomeniza versuchen die Migranten unbemerkt auf LKW zu gelangen die mittels Fähre über das Mittelmeer nach Italien verschifft werden. Von Italien geht es per LKW, PKW oder mit dem Zug weiter nach Österreich, Deutschland oder andere westliche Länder.
- Balkanroute I: Mit LKW, Bussen oder PKW von Griechenland über Mazedonien, Serbien, Ungarn nach Österreich.
- Balkanroute II: Auf LKW oder in PKW versuchen Migranten über Bulgarien, Rumänien und Ungarn nach Österreich zu gelangen.
- Balkanroute III: Mit PKW bzw. LKW über Griechenland, Mazedonien, Serbien, Kroatien, Slowenien nach Österreich, oder über Slowenien und Italien nach Österreich.
- Mittels gecharterter Schiffe (Besatzung bis zu 100 Mann) werden Häfen in Norditalien angefahren. Von diesen geht die Schleppung mit LKW, PKW oder per Bahn weiter nach Österreich, Deutschland oder andere EU-Staaten. Ausgangsland ist hier meistens die Türkei.
- Flugschleppungen von Athen nach Wien Schwechat sind äußerst selten und dzt. unbedeutend.
- Laut neuesten Meldungen soll es Flugschleppungen mit Kleinflugzeugen von Griechenland nach Genua/Italien geben – zu dieser Route gibt es in Österreich noch keine Erkenntnisse.

Operative Maßnahmen / Erkenntnisse:

In der zweiten Jahreshälfte gab es einen Großaufgriff afghanischer Migranten in Wien. Hier wurden 23 illegale Personen versteckt in einen umgebauten griechischen Reisebus über die „Balkanroute II“ nach Österreich geschleppt. Im Bus selbst saßen Mittäter die eine Touristenreise vortäuschen sollten. Zusätzlich wurden auch Hotelbuchungen in Ungarn und Österreich für die Anzahl der „Schlepper“ reserviert. Es wurden zumindest zwei Busse für derartige Schleppungen umgebaut wurden und mehr als 25 Schlepperfahrten durchgeführt. Die Geschleppten werden in Wien aufgeteilt. Ein Teil wird mit PKW oder Zug nach Italien bzw. nach Deutschland geschleppt. Der andere Teil stellt in Traiskirchen einen Asylantrag.

Lagebericht

INDIEN



Sprache

Hindi Englisch Amtssprachen), dazu 17 Relegionssprachen

Böölkerung

1109,811 Mio gesamt

38,77%Hindi, 7,96%Telugu, 7,56%Bangali, 7,28% Marathi, 6,56% Tamilen, 5,18% Urdu, 4,87%Gujarati,3,95% Kannada, Malayalam 3.81%; Oriya 3.36%; Punjabi 2.73%; Assamese 1.18%; Bhili/Bhilodi 0.65%; Santhali 0.62%; Kashmiri 0.47%; Gondi 0.29%; Sindhi 0.29%; Konkani 0.23%; Dogri 0.22%; Tulu 0.20%; Kurukh 0.19%; Nepali 0.18%; Khandeshi 0.17%; Manipuri 0.13%; andere 3.15%

Städte

Mumbai 11.978.500; Delhi 10.181.500; Calcuta 4.572.000; Chennai(Madras) 4.343. 600; Bengaluru 4.301.326

Religion

Hindus 80.3%; Muslime 11.0%; Christen 3.8%; Sikhs 2.0%; Buddhisten 0.7%; Jain 0.5%; Zoroastrian 0.01%; andere 1.7%

Fläche

3.166.414 km²

Migrationsgründe:

Hauptgründe für die Migration sind die wirtschaftlichen, persönlichen und unbefriedigenden sozial-ökonomischen Lebensbedingungen. Der Trend schlepperunterstützt in den „goldenen Westen“ zu gelangen und durch legale bzw. illegale Beschäftigung eine Verbesserung der Lebensumstände, insbesondere für die Familien im Heimatland, zu erlangen, hält nach wie vor an.

Route / Verbleib / Zielland:

Flugroute von Delhi nach Moskau, da die indischen Staatsangehörigen nach wie vor leicht ein russisches Visum bekommen.. Anschließend werden sie mittels LKW oder PKW über die Ukraine in die Slowakei bzw Tschechien und in weiterer Folge nach Österreich geschleppt. Vereinzelt finden auch Zugschleppungen statt.

Die in Wien ansässigen Tempel stellen noch immer eine wichtige Rolle dar, da diese oftmals als Anlaufstelle für die geschleppten Personen genützt werden. Dort wird ihnen entweder Unterkunft gewährt oder es wird ihnen eine Unterkunft „zugewiesen“, in der sie sich bis zum Ansuchen ihres Asylantrages, sicher aufhalten können. Zusätzlich werden sie versorgt, neu eingekleidet und ihnen wird ein Anwalt zur Verfügung gestellt.

Österreich stellt für die indischen Migranten sowohl Transit- als auch Zielland dar.

Operative Erkenntnisse – Maßnahmen:

Aufgrund von Erhebungen kann davon ausgegangen werden, dass sich die Steigerung der indischen Staatsangehörigen aus 2 Punkten zusammensetzt:

- 1) die sogenannten Mehrfachanträge, da die indischen Staatsangehörigen den Auftrag aus Österreich auszureisen nicht nachkommen und neuerlich einen Asylantrag stellen und
- 2) der Rückzug bzw der Zuzug aus anderen Ländern insbesondere Italien und Deutschland.

Die Gesamtentwicklung der indischen Migranten wird weiter beobachtet. Vor allem der Umstand, dass es zu keinen Aufgriffen von sogenannten Großschleppungen kommt und der Tatsache, dass monatlich eine konstante Anzahl von Inder illegal auf verschiedensten Wegen (Straße, Bahn, Luft) nach Österreich kommen, ist Gegenstand laufender Erhebungen..

Lagebericht

AFRIKA



Ländereinteilung des Afrikanischen Kontinentes nach Regionen:

Nordafrika:

Algerien, Libyen, Tunesien

Nordostafrika:

Ägypten, Äthiopien, Dschibuti, Eritrea, Marokko, Mauretanien, Mauritius, Somalia, Sudan

Ostafrika

Burundi, Kenia, Komoren, Ruanda, Seychellen, Tansania, Uganda

Südafrika

Botswana, Lesotho, Sambia, Simbabwe, Südafrika

Südostafrika

Madagaskar, Malawi, Mosambik, Swasiland

Südwestafrika

Angola, Namibia

Westafrika

Benin, Burkina-Faso, Cote d'Ivoire, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kapverden, Liberia, Mali, Niger, Nigeria, Senegal, Sierra-Leone, Togo

Zentralafrika

Äquatorial-Guinea, Gabun, Kamerun, Kongo-Brazzaville, Kongo-Kinshasa, Sao-Tome, Tschad, Zentralafrika

Allgemeines:

Im abgelaufenen Jahr 2010 konnten in Österreich insgesamt 3.212 Personen des afrikanischen Kontinents aufgegriffen werden. In Summe bilden somit Afrikaner rund 20% der Gesamtaufgriffe (16.383).

War im Jahr 2009 eine deutliche Steigerung der Gesamtaufgriffe merkbar (26%) so ist im Jahr 2010 eine Steigerung von vergleichsweise nur mehr rund 4,5% (139 Personen) feststellbar.

Nigeria bildet die am stärksten vertretene Nation Gesamtfrikas. Von den Nordafrikanischen Staaten ist Algerien die am stärksten vertretene Nation. Bei einer Gesamtsteigerung von 4,5 % auf Afrika gesehen (53 Länder), kam es nur zu geringfügigen Änderungen bei den einzelnen Ländern gegenüber 2009.

2010 konnten Personen aus 38 afrikanischen Ländern in Österreich aufgegriffen werden

N O R D A F R I K A

Algerien ist die am stärksten vertretene Nation Nordafrikas. Hier war gegenüber dem Jahr 2009 eine deutliche Steigerung von insgesamt 21,7 % zu verzeichnen. Bei den übrigen Nordafrikanischen Ländern kam es zu unbedeutenden zahlenmäßigen Änderungen. Libyen ist Ausgangsland von Schleppungen in den europäischen Raum, vor allem auf die italienische Insel Lampedusa, aber auch nach Spanien und auf die Insel Malta.

S C H W A R Z A F R I K A

Nach wie vor bildet Nigeria die „Top“ Nation Afrikas (1.155 Personen). Gambia belegt mit 152 Gesamtaufgriffen Platz 2. Bei Somalia konnte ein Rückgang von 31% festgestellt werden (136 Personen). Bei den übrigen schwarzafrikanischen Staaten kam es zu unterschiedlichen Veränderungen, welche jedoch zahlenmäßig irrelevant sind.

Keine wesentlichen Veränderungen gab es bei den Routen in die Europäische Union bzw Österreich. Personen aus Zentral- und Westafrika versuchen nach wie vor, über die Westsahara und Mauretanien auf die Kanarischen Insel zu gelangen.

Die wesentlich stärker frequentierte Route führt jedoch über Nordafrika hier vor allem Libyen über das Mittelmeer nach Malta, oder auf die italienische Insel Lampedusa. Personen aus Ostafrika versuchen meist über die Straße von Aden in den Yemen und von dort aus über den arabischen Raum in die Union zu gelangen.

NIGERIA



ßache	Englisch (Amtssprache), Yoruba, Hausa, Ibo
Bevölkerung	144.749 Mio
Sädte	Hauptstadt ABUJA Lagos 10.103.500 Mio; Ibadan 2.284.400 Mio; Kano 2.762.800;
Religion	50% Muslime, 40% Christen, 10% traditionelle Religionen
Fläche	923.768 km ² Ausdehnung: W-O 1200 km, N-S 1100 km Landesgrenzen: 4 047 km Küste: 853 km

Allgemeines:

Mit gesamt 1.155 aufgegriffenen Personen kam es nur zu keiner wesentlichen Veränderung gegenüber dem Jahr 2009.

Nigeria ist in Österreich die am stärksten vertretene Nation Afrikas und wird von diesen Personen als Zielland angesehen.

Im abgelaufenen Jahr konnte festgestellt werden, dass vermehrt Nigerianer nach Österreich reisen welche bereits in einem anderen EU-Land, vor allem in Italien, Spanien und der Schweiz negative Asylverfahren hatten.

Migrationsgründe:

Im Bevölkerungsreichsten Land Afrikas herrscht nach wie vor Korruption und Misswirtschaft. Aufgrund der desolaten wirtschaftliche Lage, verbunden mit interreligiösen Konflikten, versuchen vor allem junge Nigerianer in die EU zu gelangen.

Flugroute

Von Lagos bzw Abuja in ein Land der europäischen Union. Die Einreise nach Österreich erfolgt dann mittels Schengenflug bzw auf dem Landweg.

Flugschleppungen finden nach wie vor unter missbräuchlicher Verwendung von echten bzw ge- oder verfälschten Reisedokumenten statt.

Landroute:

Vor allem immer wieder durch Aufgriffe bestätigt ist die Landroute nach Nordafrika. Libyen ist hier Haupttransitland für Seeschleppungen nach Malta, bzw auf die italienische Insel Lampedusa. Auch sind Schleppungen über Westafrika / Nordafrika auf die Kanarischen Insel bzw das spanische Festland bekannt.

Lagebericht

CHINA (VRC)



	Sprache	Hochchinesisch (Amtssprache), div. chin. Dialekte (u.a. Fujian, Hakka), 55 Minderheitensprachen
	Bevölkerung	1,295 660 000 Han (Chinesen) 91.96%; Chuang 1.37%; Manchu 0.87%; Hui 0.76%; Miao 0.65%; Uighur 0.64%; Yi 0.58%; Tuchia 0.50%; Mongolian 0.42%; Tibetan 0.41%; Puyi 0.23%; Und weitere Minderheiten
	Städte	Peking 5 769 607; Shanghai 7 496 509; Tientsin 4 574 689; Shen-yang 3 603 712; Wu-han 3 284 229; Canton 2 914 281; Harbin 2 443 398; Chungking 2 266 772;
	Religion	nicht religiös 51.9%; Chin.Glaubensrichtungen 20.1%; Atheisten 12.0%; Buddhisten 8.5%; Muslime 1.4%; Christen 0.1%; andere 6.0%
	Fläche	9.596.960 km ² ;

Allgemein:

Im Jahr 2010 konnte bei der Migration durch chinesische Staatsangehörige entgegen den Jahren zuvor, ein deutlicher Rückgang (- 54,4 %) verzeichnet werden.

Geschleppte 2009: 332 Personen

Geschleppte 2010: 151 Personen

Die Aufgriffe fanden insbesondere bei der EAST Ost Traiskirchen statt, wobei es sich hierbei um Direktantragsteller handelt (95 Personen). Auswertungen und Befragungen zufolge ergaben, dass die Einreise ins Bundesgebiet am Luftweg erfolgte.

Bei den rechtswidrig eingereisten/aufhältigen Personen im Bundesgebiet, kam es zu einer deutlichen Steigerung (2009 = 377 Personen / 2010 = 565 Personen (+ 50,40%)

Top 5 Dienststellen bei den rechtswidrig eingereisten/aufhältigen Personen:

BPD Graz	83 Personen
BPK Schmelz	59 Personen
BPD Schwechat	} 54 Personen
BH Wien-Umgebung	
BPK Meidling	34 Personen
BH Innsbruck/Land	31 Personen

Die Erklärung der Steigerung spiegelt sich in folgenden Punkten wieder:

- .) generelle Aufgriffe durch bundesweite Kontrollmaßnahmen (zB.: AGM-Streifen)
- .) Ausreisekontrollen am Flughafen Schwechat (kein bzw abgelaufener Aufenthaltstitel)
- .) Einreise von Italien (Brenner) nach Österreich mit ausländischen nationalen Aufenthaltstiteln (z.B.: Italien, Frankreich, Spanien)
- .) Aufgriffe von negativ beschiedenen Asylwerbern mit Aufenthaltsverbot oder Ausweisungen GVS-Kontrollen und Bahnhofsbereiche)

Bei der strukturellen Gliederung der Schlepperorganisationen sowie dem Modus Operandi und der Routen kam es in den letzten Jahren zu keinen Veränderungen.

Strukturelle Gliederung:

Österreich gilt auf der Schlepperoute noch immer als Transitland, wobei die Organisatoren vom Ausgangs- über die Transit bis in die Zielländer angesiedelt sind. Nach wie vor gilt die Tschechische Republik, insbesondere Prag als Drehscheibe für die Organisation der Schleppungen.

Routen:

GUS – Ukraine/Weißrussland in die Schengenländer Polen - Slowakei – Tschechische Republik – Deutschland - Ungarn – Österreich mit den Zielländern Großbritannien / Frankreich / die Benelux Staaten / Italien und Spanien

Modus Operandi

Bei der Arbeitsweise der Schlepperorganisationen erfolgte grundsätzlich keine Änderung; rückwirkend gesehen trug die Schengenerweiterung (21.12.2007) lediglich im geografischen Bereich zu einer Verschiebung bei.

Die grünen und blauen Schengengrenzen werden mittels Fußschleppers übersetzt und anschließend erfolgt die Verbringung der Geschleppten mittels Fahrzeugen (präpariert bzw. eigens konstruierte Behältnisse) oder sie „reisen“ alleine per Bahn durch die Transitländer in die Zielländer.

Die illegale Einreise am Luftweg erfolgt nach wie vor unter Verwendung von gefälschten Dokumenten (sehr hohes technisches Niveau) oder Aufenthaltstiteln bzw. unter Verwendung von Reisepässen aus Hongkong S.A.R (Special Administrative Region), Korea und Taiwan. Den Grund für letzteren Modus Operandi stellt die visumsfreie Einreise in die europ. Union dar und wegen der leicht zu erreichenden Ähnlichkeit das „Sich ausgeben für einen anderen“ (Imposter)

Push- und Pullfaktoren:

Pushfaktoren: (z.B.: Einkindpolitik, Arbeitslosigkeit aufgrund der wirtschaftlichen Situation)

Pullfaktoren: (z.B.: bestehende chinesische Gemeinden in der EU, Niveau der europäischen sozialen und wirtschaftlichen Lebensumstände)



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES
GENERALDIREKTION FÜR DIE ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

BUNDESKRIMINALAMT
Büro 3.4 - ZBS
Josef Holaubek Platz 1
1090 Wien

File: BMI-ID1000/0014-II/BK/3.4/2011

ORGANISED HUMAN SMUGGLING CRIME Illegal migration

ANNUAL REPORT 2010

Situation Reports
Statistics
Operational Analysis

Vienna, February 2011

Explanations

Definitions:

Case: Law enforcement operation, during which one or several persons were apprehended.

Persons entering/staying illegally: Aliens found to be staying in Austria after having crossed the national frontier without the aid of a smuggler/facilitator, who are not in possession of the documents required to cross the border, or who were refused entry at the frontier, or who are subject of an entry ban or a residence ban, or who had been permitted entry but have to be expelled because their stay has become illegal; e.g. persons who have overstayed the visa-free duration of residence in the Schengen area – in most instances foreign nationals, who had been engaged in gainful employment in the Schengen area, are returning home, and are detected upon leaving Austria; furthermore, persons, who had been in gainful employment in Austria without being in possession of a valid visa, and persons, who are either detected in Austria or attempt to enter Austria despite being subject of an entry or residence ban, also fall under this definition.

Smuggled persons: Aliens who have entered Austria with the help of a smuggler, regardless whether they were detected while illegally crossing the border, or found inside Austria, and which part of their journey had been accomplished with the assistance of a smuggler, or whether the smuggler too has crossed the border, or whether he dropped the illegals near the Austrian border and showed them the direction towards Austria.

Smugglers/facilitators: Persons, regardless of the method used, facilitate an alien's illegal entry into Austria.

Persons who are directly involved in smuggling/facilitating, and persons, who provide accommodation or motor-vehicles, forge documents, provide financial means, or act as "scouts" or couriers, or who organise the smuggling/migration activities, also fall under this definition.

Detected upon crossing the border: Persons, who are apprehended when attempting to illegally enter Austria, or in the vicinity of the frontier very shortly after an illegal attempt to cross the border.

Detected inside Austria in the course of "compensatory measures": Persons, who were detected a considerable time later than they had illegally entered Austria; persons who have come to notice in the course of a police operation for whatever reasons; persons, who were detected during of law enforcement operations in the course of measures taken to compensate for the abolition of border controls.

Detected upon departure: Persons, who came to notice upon leaving Austria, regardless, as they were detected either by Austrian or by foreign border control officers.

Previous Country: The neighbour country where the illegal stayed last before entering Austria directly from there, irrespective of the country of origin of the illegal migrants. This definition does not apply to entries by air, as in these cases the previous country is the country where the flight departed, if known.

Federal province, where detected: The Austrian province, where the illegal was apprehended, not necessarily identical with the province where the illegal actually crossed the border.

Federal province where the border was crossed: The province, where the illegal migrants crossed the national frontier. The high number of unknown sites where the border was actually crossed is due to apprehensions of persons inside Austria. In these instances it cannot be determined in which province the border had been crossed (e.g. asylum application was filed directly at the Federal Asylum Agency, or its Field Offices), or when the illegal migrants themselves were not able to indicate from which country they entered Austria.

Situation Report 2010

Executive Summary:

In 2010, a total of 16,383 persons were intercepted. This means a decrease by about 12% compared to 2009 (18,571 persons).

Declines were seen as regards alien smugglers (301, previous year 438) and smuggled persons (6,664, previous year 10,248), whereas there was an increase in illegal entry / stay (9,418 persons, previous year 7,885 persons).

An explanation for the decline as regards alien smugglers and smuggled persons may be the changes having taken place in the main countries of origin Afghanistan, Russian Federation (Chechens) as well as Serbia and Kosovo.

The increase in illegal entry / stay may be attributed mainly to the intensive checks carried out in the course of compensatory measures in Austria.

Regarding persons intercepted, the following changes may be seen:

Significant declines:

Russian Federation (- 36%, from 2,240 to 1,436),
Afghanistan (-19%, from 1,891 to 1,528),
Georgia (- 50 % from 906 to 446),
Kosovo (- 48 % from 1,418 to 734)
Serbia (- 35 %, from 1,311 to 845).

Significant increases:

India (+ 53 % from 898 to 1,373)
Algeria (+ 21 % from 397 to 483)
Pakistan (+ 46 % from 281 to 410)
Iran (+ 35 % from 289 to 389)

12 % decline in persons

Alien smugglers: - 31 %
Smuggled persons: - 35 %

Persons who have illegally entered or stayed in the country: + 20 %

Explanation

Changes Nationalities

Declines

Increases

Italy is the country from where most of the illegals crossed the border (42 %), followed by Hungary (24 %).

At the Vienna International Airport Schwechat 8 % of the total interceptions were carried out.

The main locations of detection of illegals are within the area of responsibility of the Federal Police Directorate Vienna (2,400 persons by the federal police commands Schmelz, Meidling, Leopoldstadt, and Favoriten), followed by the regional authority of Innsbruck/Land (929 persons), the regional authority of Kufstein (311 persons) and the Federal Police Directorate of Schwechat (291 persons).

The alien smugglers mostly have one of the following nationalities: Austrian and Greek (27 persons each), Turkish (21 persons) and Afghan (16 persons).

The smuggled persons mostly are:

Afghan nationals: 1,169 persons

nationals of the Russian Federation: 1,086 persons

Persons who have illegally entered or stayed in the country mostly have the following nationalities: Indian (1,024 persons), Nigerian (767 persons) and Serbian (675 persons).

Countries from where the border is crossed

Districts where illegals were detected

Alien smugglers

Smuggled persons

Persons who have illegally entered or stayed in the country